



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4. Telefon 24
Besugspresse:
Abholen, monatlich . . . Din 20.-
Zustellen 21.-
Durch Post 20.-
Ausland, monatlich . . . 30.-
Einzelnummer Din 1.- bis 2.-
Bei Bestellung der Zeitung ist der
Abonnementsbetrag für Slowenien
für mindestens einen Monat, außer-
halb für mindestens drei Monate ein-
zuführen. Zu beantwortende Briefe
ohne Marke werden nicht berücksich-
tigt. Inzeratannahme in Maribor
bei der Administration der Zeitung,
sowie bei allen größeren Annoncen-
Expeditionen des In- und
Auslandes.

Maniu am Ruder

Das neue Bularester Kabinett — Eine homogene Regierung der Bauern — Ausschreibung sofortiger Neuwahlen

20. B u l a r e s t, 10. November. Der Führer der nationalen Bauernpartei, dem der Regenschaftsrat gestern nachmittags das Mandat zur Bildung einer homogenen Regierung erteilt hat, überreichte heute vormittags die Liste seines Kabinetts. Die Besetzung der neuen Regierung, die ausschließlich aus Mitgliedern der Bauernpartei zusammengestellt ist, wird heute nachmittags erfolgen, worauf die Regierung sofort die Geschäfte übernehmen wird.

Die Regierung ist wie folgt zusammengestellt: Präsidium und Inneres Maniu, Außerer Bajba-Boevob; Ackerbau Ion Mihalage, Finanzen Michael Popovici, Handel und Verkehr Virgil Madgearu, Justiz Grigor Junian, Unterricht Sever Popu, Arbeiten Raduceanu, Öffentliche Arbeiten Panhlapu. Als Staatssekretär im Kabinett des Ministerpräsidenten u. Innenministers Maniu wurde Dr. Lugojanu bestellt.

Die Nationale Bauernpartei richtete an

die Nation ein M a n i f e s t. Die Regierung wird unverzüglich das Parlament u. den Senat auflösen und R e u w a h l e n ausschreiben, die in 30 Tagen zu erfolgen haben. Das neue Parlament wird sofort an die Realisierung des Anleiheprojektes und an die Stabilisierung der Valuta herantreten. Die Blätter begrüßen das neue Bauernkabinett, dessen Aufstellung einen neuen Markstein in der parlamentarischen Geschichte Rumaniens darstellt.

Die Bahnstrecke Messina-Catania zerstört

10. N o v e m b e r, 10. November. Die Lava erreichte heute vormittags die Bahnstrecke Catania-Messina und zerstörte die ganzen Streckenanlagen. Insbesondere gilt dies für die Eisenkonstruktionen der Brücken und Schienen, die in der glühenden Lava schmolzen. Den Verkehr zwischen Catania und

Messina erhalten nun vier Dampfer im Pendelverkehr aufrecht. Der Bevölkerung bemächtigt sich eine allgemeine Panik, weil der Meina immer neue Lavamassen speit. Die Lava ist jetzt nur mehr 100 Meter von der Meeresebene entfernt.

der die gesetzliche Möglichkeit der Vereinigung finanziell und bevölkerungstatistisch schwacher Gemeinden zu größeren Einheiten vorsteht. Der Entwurf stellt eine Abänderung des ehemaligen steiermärkischen Landesgesetzes dar. Ferner wurde eine Verordnung über die Organisation des R e i s v e t e r i n ä r d i e n s t e s nach sachlicher Aussprache angenommen.

Die Antwort an Gavčić

20. B e o g r a d, 10. November. Heute vormittags fand im Kabinett des Innenministers und Ministerpräsidenten Dr. R o s e c eine Besprechung der Führer der Regierungsparteien statt, der auch der Kommandant der gesamten Gendarmerie General T o m i č zugezogen wurde. Wie verlautet, wurde bei dieser Gelegenheit die Antwort diskutiert, die die Regierungsparteien dem Abgeordneten M i l o s S a v č i č erteilen werden. Außerdem soll man die Maßnahmen in Erwägung gezogen haben, die die Regierung plant, um die Bauerlich-demokratische Koalition von ihrer bisherigen politischen Haltung abzubringen.

20. B e o g r a d, 10. November. Die Stupischinaführung, die verhältnismäßig ruhig verlief, genehmigte heute die Rechtsilfekonventionen mit Italien, ferner die Ergänzungsbestimmungen zum jugoslawisch-österreichischen Handelsvertrag. Handelsminister Dr. S p a h o würdigte in seinem Erprotee diese Tatsache, worauf auch die Konventionen mit Ungarn genehmigt wurden. Die Sitzungen dürften auf einige Tage vertagt werden. Am Montag tritt der Finanzausschuss zusammen, um die Frage der Unterstützung der Bevölkerung bei Elementar Katastrophen sowie die Frage der Reisegeelder der Staatsbeamten zu regeln.

Eisenbahnkatastrophe

20. B a r s c h a u, 10. November. In der Nacht zum Samstag ereignete sich infolge falscher Wechselfstellung in der Station Stanislaw in Galizien ein großes Eisenbahnunglück. In der Station fuhr ein Personenzug aneinander, wobei mehrere Waggons des einfahrenden Zuges zertrümmert wurden. Man konnte im Nebel 40 Schwerverletzte bergen, vier Personen ringen mit dem Tode. Selbstmörder wurden der Lokomotivführer und der Heizer nicht verwundet.

Große Kälte in Norwegen

20. O s l o, 10. November. In ganz Norwegen herrscht große Kälte. In Telemarken beträgt die Tagestemperatur 15 Grad unter Null, anderwärts sogar 22 bis 24 Grad.

Poincaré an der Arbeit

20. P a r i s, 10. November. Gestern abends erhielt P o i n c a r é das Mandat zur Kabinettsbildung. Wie in informierten Kreisen verlautet, wird er zunächst die Bildung eines Kabinetts des „republikanischen Verbandes“ versuchen. Anstelle der vier aus

geschiedenen radikalsozialistischen Minister würden vier andere Abgeordnete aus derselben Partei eintreten, und zwar aus jener Gruppe, die sich mit dem Beschluß des Parteitages von Angers nicht identifiziert. Die Regierung dürfte morgen gebildet werden.

Aus dem Kreistag

Der Voranschlag in der Einzelaussprache unverändert angenommen — Genehmigung einer Reihe von Finanzverordnungen — Die neue Kreispartasse

M a r i b o r, 10. November.

Der Kreistag setzte gestern um 16 Uhr die Beratung über den Voranschlag fort. Da die Generaldebatte bereits vormittags abgeschlossen worden war, wurde nachmittags die Einzelaussprache eröffnet. Die einzelnen Kapitel, Parteien und Positionen des Voranschlages, dessen Gesamtziffer wir bereits in einer der vorigen Nummern angeführt haben, wurden im Laufe der Sitzung bei verhältnismäßig reger Teilnahme der Abgeordneten an der Debatte durchgenommen. Da die Mehrheitspartei im vorhinein erklärten ließ, daß Abänderungsanträge zwecklos sind, machte die Opposition auch keine sichtliche Anstrengung, die Abänderung einzelner Parteien zu erwirken.

Im Anhang wurden einige Ergänzungsverordnungen zum Kreisvoranschlag angenommen.

Heute vormittags wurde als erster Punkt der Tagesordnung die Wahl des B e r w a l t u n g s a u s s c h u s s e s der neuen K r e i s p a r t a s s e angelehrt. Die Slowenische Volkspartei erhielt im neuen Verwaltungsausschuss 4, die Opposition 2 Vertreter. Als Vertreter der Volkspartei wurden gewählt: Dr. Anton B a r t o l, Notar in Maribor, Josef B a r t i c, Leiter der städtischen Buchhaltung in Maribor, der Redakteur des „Slovenski Gospodar“ Franz D r a s t e l j und der Kaufmann Franz G a j s e l in Maribor. Die Bauerlich-demokratische Koalition nominierte den hiesigen Rechtsanwalt Dr. Franz S i p o l b und den Rechtsanwalt Dr. Ante D b i c in Oalovec. Das Verhältnis im Ausschuss ist 2:1, und zwar wählte die Slowenische Volkspartei den Eilier Religionsprofessor C e s t n i k und den Kreistagsabgeordneten S t e j a n S i t r o p, während die DD-Koalition den Abg. Bartel Z a l u i c nominierte.

Der Kreistag nahm sodann nach einem Referat des Kreisausschussmitgliedes Dr. V e b l e einen Verordnungsentwurf an,

Wecker-Uhren Din 50.-

Nur erstklassige Fabrikate!

Wecker



auch gegen Teilzahlung ohne Preisaufschlag nur beim Uhrmacher

M. J. LGER'S SOHN

Maribor, Gosposka ulica 15.

Uhren-, Goldwaren- und optische Reparaturen bestens, raschest und billigst.

Börsenberichte

3 ü r i c h, 10. November. D e v i s e n : Beograd 9.1275, Paris 20.295, London 25.1925, Newyork 519.60, Mailand 27.21, Prag 15.3975, Wien 73.01, Budapest 90.53, Berlin 123.72, Madrid 83.70, Bukarest 3.13, Sofia 3.75, Warschau 58.25.

3 a g r e b, 10. November. D e v i s e n (freier Verkehr): Wien 801.09, Berlin 1356.50, Mailand 208, London 276.12, Newyork 56.95, Paris 222.42, Prag 168.71, Zürich 1095.60.

S j u b l i a n a, 10. November. D e v i s e n (freier Verkehr): Berlin 1356.50, Zürich 1095.60, Wien 801.09, London 276.13, Newyork 56.95, Paris 222.42, Prag 168.77.

THALIA-SÄLE

GRAZ, GIRARDIGASSE 1.

Donnerstag den 15. November halb 9 Uhr abends

in Graz große

MODENSCHAU

verbunden mit einem

Amateur - Tanz - Derby

Mäntel, Kleider, Pelze, Hüte, Strickwaren, Schuhe:

Modenmüller, Murgasse 5

Wäsche: S. Székely, Joanneumring 6

Taschen u. Schirme: Reiger & Herzl, Hauptplatz 15

Frisuren u. Dauerwellen: K. L. Nicolodi, Hofigasse 9, Telefon 1167

Dekoration: V. H. Adjman, „Teppichhaus zum Türken“ Kalchberggasse 1

Parfumerie u. Schönheitspflege: A. C. Leyer, Hauptplatz 16

Photographische Aufnahmen:

Benno Heinzel, Piarrgasse 1, III. Stock, Tel. 2114

Tanzpreise und Damenspenden

sind von den beteiligten Firmen gewidmet und heute Sonntag u. morgen Montag im Wirkwaren-Spezialgeschäft Modenmüller, Herrengasse 19, neben „Rebus“, ausgestellt

Arrangement: Conference:

Hanns J. Müller Cornel Wichowsky

Kostenlose Tischreservierungen durch alle beteiligten Firmen oder schriftlich und telephonisch bei Modenmüller, Herrengasse 20, Ecke Jungferngasse, Tel. 3551 sofort erbeten. Eintritt in den Saal nur mit einer von den beteiligten Firmen abgestempelten Einladung möglich 13962

IHR SCHULDNER

kann er Ihnen seine Schuld bezahlen kreditieren Sie?

Woher wissen Sie die Vermögensverhältnisse. Ihre Interessen erfordern pflichtgemäß, präzise und verlässliche

INFORMATIONEN

Banka Hinko Glocke

Informations-Abteilung für In- u. Ausland Zagreb, Akademski trg 2, Telefon 48-61

Zum zehnten Jahrestag des Waffenstillstands

Von

Lord Robert Cecil,
Mitglied des Oberhauses, Minister a. D.

Jahrestage beginnen an Wert zu verlieren. Dennoch gibt es einen, der mit stets gleichbleibender Eindringlichkeit mahnt: es ist jener Novembertag, an dem wir alljährlich die schier unsagbare Befreiung von der Anspannung des Krieges empfinden. Soll jedoch die Hoffnung auf einen dauernden Frieden, die im November 1918 die Herzen fast aller Menschen Europas und Amerikas erfüllte, nicht trügerisch gewesen sein, so müssen wir trachten, die Welt vom Krieg zu befreien, indem wir die Ursachen vernichten, deren Folge der Krieg ist. Ich bin mehr denn je von der Richtigkeit der Ansicht Lord Grosys überzeugt, der sagt, die treibende Ursache für den Krieg sei vor allem anderen der Wettbewerb in den Rüstungen gewesen.

Der Völkerverbund arbeitet seit neun Jahren an der Aufrechterhaltung des Friedens. Er bemüht sich um ungezählte Unternehmen zum gemeinsamen Besten der ihm angehörenden Staaten. Dennoch könnte bloß ein blinder Optimist die Behauptung aufstellen, die Hauptursache des Krieges sei radikal beseitigt worden. Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Bulgarien sind tatsächlich entwaffnet; nicht so ihre siegreichen Nachbarn: sie haben die Waffen, die sie in Bereitschaft halten, der Zahl nach vielleicht einigermaßen vermindert, ihre Qualität und Wirksamkeit aber zweifellos vergrößert. Verträge gegen die Kriegsführung mit chemischen und bakteriologischen Hilfsmitteln wurden entworfen, doch nur von einer geringen Minderheit der Staaten ratifiziert. Die Rivalität der Luftstreitkräfte ist ein gänzlich neues Merkmal der Lage, und ständig werden neue Erfindungen zur Vernichtung des Lebens aus der Luft heraus ausgearbeitet. Die sogenannte Mechanisierung der Landstreitkräfte hat ihre vernichtende Gewalt ungeheuer gesteigert. Wenn auch die Schlachtschiffe, deren Nützlichkeit für den Krieg übrigens von vielen Fachleuten in Frage gestellt wird, einem gemeinsamen Uebererkenntnis zufolge — wie zum Zeichen beginnender Sicherheit — an Zahl eingeschränkt wurden, so gilt dies keineswegs für die leichteren Einheiten, besonders für U-Boote. So verhält es sich tatsächlich zehn Jahre nach Kriegsende. Es ist weidlos und ungerecht, Soldaten, Seeleute und Luftschiffer von Beruf wegen dieses Standes der Dinge zu tadeln. Sie befaßen sich nicht mit großer Politik, ihre unmittelbare Pflicht ist es, ihren Dienst so wirksam als möglich zu gestalten. Wohl aber geht die Richtung, welche die internationale Politik einschlägt, in höchstem Maße den einfachen Bürger, sein Weib und seine Kinder an. Es ist ihr eigenstes, unmittelbares Interesse, den internationalen Krieg

zu verhindern. Wie soll das geschehen? Die Aufmerksamkeit des Volkes muß auf jene Kriegursachen, die sich ermitteln lassen, konzentriert werden, bis sich die unwiderstehliche Forderung nach Beseitigung derselben fühlbar macht

Entwaffnung und Sicherheit

Die Verpflichtung, sich an der Einschränkung der Rüstungen zu beteiligen, die der Völkerverbund in Artikel 8 vorsieht, wird vielfach gleichsam als Rat zur Vervollkommenung oder als Nebenbedingung angesehen, die mit der Wesensart und Tätigkeit des Völkerverbundes nur lose zusammenhängt. Diese Ansicht ist durchaus falsch. Gerade dieser Artikel geht mehr denn jeder andere darauf aus, die Kriegursachen an sich auszurotten. Ich bin der Letzte, der die großen Verdienste unterschätzt, die sich der Völkerverbund durch seine beharrliche, aufbauende Arbeit um die Sache des Friedens erworben, indem er die technische Zusammenarbeit zwischen den Regierungen gefördert und vor allem die Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Beziehungen erzielt hat. Diesem Aktivismus muß jedoch der Umstand gegenübergestellt werden, daß in einigen Teilen Europas während der letzten Jahre ein beträchtliches Anwachsen des extremen Nationalismus zu verzeichnen war. Man kann nicht behaupten, daß zum Ausgleich dieser Tendenz die tatsächlichen Kriegursachen vermindert wurden. Ohne Abrüstung braucht man keinen Völkerverbund. Es gibt wenige, die Zeit und Lust hatten, alle Einzelheiten der endlosen Besprechungen der Kommissionen zu verfolgen, die sechs Jahre hindurch bemüht waren, dem Völkerverbund einen definitiven Plan für die allgemeine Abrüstung zu unterbreiten. Diejenigen unter uns, deren Pflicht es war, an diesen Arbeiten teilzunehmen, können nicht behaupten, daß irgend ein besonderer Fortschritt zu verzeichnen wäre, es sei denn, daß das Terrain geebnet wurde.

Die Gründe für dieses scheinbare Mißlingen sind größtenteils Varianten der einen Ausrede, die Nationen besäßen nicht genug "Sicherheit", um abzurüsten. Worin besteht diese Unsicherheit? Zweifellos in der Erin-

nerung an kürzlich stattgehabte furchtbare Invasionen; aber mehr noch in der gewohnheitsmäßigen Ansicht, ein souveräner Staat habe nicht nur das Recht zum Krieg seine Zuflucht zu nehmen, dieser sei vielmehr das normale Instrument seiner nationalen Politik. Dieses Recht auf Krieg ist es, das dem Begriff einer wahren Gemeinschaft der Nationen widerspricht, auf die all unsere Zukunftshoffnungen aufgebaut sind. Es wird durch die Versprechen der Regierungen als Mitglieder des Völkerverbundes zwar beschränkt, doch nicht aufgegeben. Denn wenn ein internationaler Konflikt vor den Völkerverbund gebracht wird, dürfen die streitenden Parteien Krieg führen, sofern der Rat — das sind vierzehn Staatsmänner — nicht zu einstimmig angenommenen Entscheidungen gelangt. Wenn man überdies noch die Tatsache in Betracht zieht, daß die Vereinigten Staaten, Rußland und die Türkei keine der Verpflichtungen auf sich genommen haben, die der Völkerverbund seinen Mitgliedern auferlegt, und ungehindert an ihrem Recht auf Krieg festhalten, muß man einsehen, daß solange es möglich bleibt, daß ein Grenzmacher zum Kriege Zuflucht nimmt, jede Regierung, dieser Möglichkeit eingedenk entsprechende Vorbereitungen treffen zu müssen glaubt.

Die Folgen des Kellogg-Paktes

Aus dem Gesagten folgt die ungeheure Wichtigkeit des Kellogg-Paktes, demzufolge die unterzeichnenden Staaten dem Krieg als Instrument nationaler Politik vollkommen entsagten und sich verpflichteten, alle wie immer gearteten Streitigkeiten, die zwischen ihnen ausbrechen mögen, einer friedlichen Schlichtung zu unterwerfen. Wenn die Parlamente der Großmächte diesen Vertrag mit der aufrichtigen Absicht, seine Bestimmungen einzuhalten, ratifizieren, wird das Haupthindernis für die Einschränkung der Rüstungen beseitigt sein. Denn sobald der Krieg nach internationalem Gesetz — außer natürlich in bringenden Fällen der Selbstverteidigung und Wiederherstellung



der internationalen Ordnung — kein Rechtsmittel mehr ist, wird es notwendig werden, die friedlichen Methoden zur Schlichtung internationaler Zwistigkeiten, die sich noch in ziemlich elementarem Zustand befinden, auszubauen. Vor allem muß der ständige Internationale Gerichtshof als das für die Lösung aller Rechtsstreitigkeiten kompetente Tribunal ohne Einschränkung anerkannt werden. Wenn inzwischen, was wir ernstlich hoffen dürfen, die Bemühungen des Völkerverbundes um die wirtschaftliche Zusammenarbeit der Nationen sicher fortschreiten, wird der Tag kommen, da man in der Erhaltung bedeutender Land-, Luft- und See-streitkräfte einen krassen Widerspruch zum Fortschritt der internationalen Moral, einen Hemmschuh für das normale Wirtschaftsleben Europas und eine unerträgliche, unnütze finanzielle Belastung — ja einen lächerlichen Anachronismus erblicken wird. Wir gehen gewiß noch manchen Schwierigkeiten entgegen — denn wer dürfte behaupten, daß heute unter tausend Menschen auch nur einer versteht, was es wirklich heißt, „dem Krieg zu entsagen“ und was dieser Akt alles in sich schließt? Dennoch sind die Aussichten auf einen Frieden, der dieses Namens würdig ist, heute besser denn je — es gilt, den Wettbewerb in den Rüstungen zu unterdrücken, diesen typischen Fluch unserer Generation, dem die Menschheit schon so viele Opfer an Tränen und Blut darbringen mußte.



WIMPASSING Schneeschuh bietet Schutz Vor Regen, Schnee und Straßenschmutz!

Seegepenster

Ein Roman von der Insel Sylt.

Von Ann y W o t h e.

Amerikan. Copyright 1918 by Ann y W o t h e - Mahn, Leipzig.

51 (Nachdruck verboten.)

„Alles Abmahnen der Mutter und Sölve half nichts, da ging Sölve zu Ingewart hinein, um ihn vorzubereiten.“

Er sah ihr unruhig entgegen. „Eine Stimme habe ich gehört,“ flüsterte er, „eine seltsame Stimme. Ich hörte sie manchmal in meinen Träumen.“

„Du hast recht gehört, Ingewart.“ Unsicher irrten des Kranken Augen zu Sölve auf, die sich beruhigend über ihn beugte. Raub stieß er ihre Hand zurück und seine Augen rollten wild, als er ganz laut schrie:

„Sie kommt zu mir, die Ungetreue? Sie soll fort, sie ist nicht mit mir gegangen, als ich sie rief — nun brauche ich sie nicht. — Wenn es Zeit ist, werde ich sie schon holen.“

Und er lachte ingrimmig in sich hinein. Doch Estrid stand schon in der Tür.

Wie in endlosem Jammer sah sie auf die hinfallige Gestalt des Mannes, den sie betrogen, dann trat sie langsam näher.

Best wurzelten beider Blicke ineinander.

Sölve wußte nicht, ob sie gehen oder bleiben sollte, aber die Angst, Ingewart könnte Estrid etwas tun, ließ sie nicht los. Besorgt zog sie sich an das Fenster zurück.

„Ei, Schön-Estrid,“ höhnte Ingewart, „nun findest du den Weg zu mir? Wollen wir tanzen? Die Brautschuhe stehen bereit, und auf dem Meeresgrund klingen die Hochzeitsglocken. Hörst du sie?“

„Sprich nicht so, Ingewart,“ bat Estrid sanft, nahe an sein Lager tretend, „ich bin gekommen, um Frieden mit dir zu machen.“

„Frieden?“ lachte Ingewart auf. „Wo gibt es Frieden? Nein, Estrid, Kampf gibt es, Kampf bis aufs Messer. Was willst du hier? Geh fort! Du wolltest nicht mit mir kommen, also warte, bis ich dich hole zum letzten Tanz.“

Ein Zittern lief durch Estrids Gestalt. Wie um Hilfe flehend blickte sie zu Sölve herüber. Sie aber sah es nicht. Ihre Augen hingen an der golden hervorbrechenden Sonne, die eine Flut von Licht über das graue Watt ergoß.

„Ich bin zu dir gekommen, Ingewart,“ nahm Estrid das Wort, nach seiner mageren Hand tastend, „um dir zu sagen“ — sie zögerte einen Augenblick — „wie tief ich bereue. Hab' doch Erbarmen,“ fuhr sie fort, an der Buße auf die Knie sinkend, „fühle doch, daß ich nicht so leben, nicht atmen kann, wenn ich die Gespenster nicht zu bannen vermag. Immer wieder steigen sie aus

der See zu mir empor mit deinen Zügen und verfolgen mich Tag und Nacht, mit deinem Wort und deinem Fluch.“

„Erbarmen?“ fuhr der Kranke auf, sich mühsam aufrichtend. „Hattest du Erbarmen mit mir, als du mich verrietest? Du trägst nur deine Strafe.“

Die Augen des Fiebernden sahen sie drohend an.

„Ich könnte dich jetzt töten,“ flüsterte er geheimnisvoll, „aber ich habe es der da“ — er deutete auf Sölve — „versprochen, es nicht zu tun. Sie will dann stets bei mir bleiben und einen Kranz tragen, wie du ihn getragen, und sie wird ihn treu und in Ehren halten, die kleine Sölve, was du nicht gekonnt.“

Estrid schauerte zusammen. Sollte die Schwester, ihre liebe, junge Schwester, ihr Opfer sein?

„Höre mich, Ingewart Ferk,“ bat Estrid, seine Hand mit ihren beiden Händen umklammernd, „nicht für mich bitte ich dich. Ich habe ein Kind, einen süßen, kleinen Jungen, der soll nicht unter deinem Fluch zugrunde gehen und auch nicht das Haus des Mannes, der mich geliebt hat und den ich betrogen, aus Leichtsin, wie ich dich betrog. Nimm die Schuld von mir, Ingewart, befreie mich von der Dual, die mich nicht los läßt! Du hast mich geliebt, um dieser Liebe willen bitte ich dich, Ingewart, ver-

zeihe mir die Sünde, die ich gegen dich beging.“

„Sieh, ich will kein Glück für mich, nur für mein Kind bitte ich dich! Weit, weit will ich mit dem Kinde wandern, in ein fremdes Land, fort von dem Mann, dem ich ebenso weh getan wie dir. Um des Kindes willen mußt du den Fluch lösen. Eine Mutter bittet dich, die unglückliche, trostlose Mutter!“

Schluchzen erschütterte Estrids Körper und ihre heißen Tränen rannen über Ingewarts abgekehrte Hände.

Staubend sah der Kranke auf die Knieende. War das Schön-Estrid mit dem sieghaften Lächeln, die einst alles in ihren Bann gezwungen, die nun nichts war als ein armlig „verzweifelt Weib“?

Sölve war näher getreten. Ihre beiden gefalteten Hände legte sie auf des Kranken Stirn.

„Vergib ihr,“ bat sie innig, „verzeih der Mutter, die für ihr Kind fleht.“

Da ging eine seltsame Veränderung über Ingewarts harte Züge. Unsicher blickte er auf Estrids blondes Haupt, das sich verzweifelt in den Rissen seines Lagers barg. Seine Hand tastete nach der Sölves, und er klammerte sich an diese kleine Mädchenhand, als könnte sie ihm Trost und Beruhigung spenden.

(Fortsetzung folgt)

Mascali im Grab

Die Lava fließt zum Meere

Der Keino-Ausbruch ist nach sieben Tagen noch nicht zum Stillstand gekommen. Während die dreilige Masse sich träge aus den Kratern ergießt, werden Lapilli massenhaft in die Höhe geschleudert. Immer wieder treffen Neugierige aus Sizilien und Süditalien, aber auch zahlreiche Touristen ein, die das Schauspiel des brennenden Berges aus der Nähe genießen wollen. Hunderte von Automobilen bewegen sich in langen Reihen auf der Landstraße bis vor Mascali. Die heimgesuchte Gegend war eine der fruchtbarsten, nicht nur Siziliens, sondern ganz Italiens.

Ein Postkar kostet 10.000 bis 15.000 Lire. Die besten Zitronen und Orangen liefert dieser Vulkanboden. Die Nachfrage nach Zitronen war gerade heute riesig groß. Mancher Bauer, der noch vor wenigen Tagen ein reicher Mann war, ist um seinen ganzen Reichtum gekommen.

Von Mascali ist nichts übrig geblieben. Die 10 Meter hohe Lava hat es vollständig begraben. Als letztes stürzte der Kirchturm ein, dessen Glocken noch einmal ihren Klang weit hin ertönen ließen. Die träge Masse, auf der sich eine schwarze Kruste bildet, ist im langsamen Vorwärtsschreiten begriffen. Sie krümmt sich und bäumt sich, bröckelt ab, Rauch und Feuer kommen wieder zum Vorschein, aber in Berührung mit der Luft verhärtet sich neuerdings die Kruste und wird wieder schwarz.

In den gestrigen Morgenstunden hat der Direktor des vulkanischen Institutes von Catania, Professor Ponte, zwei Stunden lang den ganzen Lavastrom im Flugzeug abgeflogen. Seine Beobachtungen sind von hohem wissenschaftlichen Interesse. Aus dem Lavastrom gequollen, berichtete Professor Ponte, kitzelte die Lavamasse über eine Höhe von 100 Metern ab. In ihrem weiteren Marsch trennen sich kleinere Arme ab, die sich mit der Zeit abkühlen und erhärten. Bisher hat der Lavastrom von seinem neuen Krater bis nach Mascali über 16 Kilometer Weges zurückgelegt. Noch 2 Kilometer, und dann wird sich die glühende Masse ins Meer ergießen. Die Lavafontäne beträgt zur Stunde, an den beiden äußersten Zweigen abgemessen, rund 2 Kilometer. Sobald sich die Lava ins Meer ergießen wird, werden beim Kontakt mit dem Wasser leichte Explosionen erfolgen.



Märchenerzähler für Klein und Groß:

Die neue ARCOLETTE 3

Machen Sie den Kindern das Vergnügen, Radio-Märchen zu hören; und verschaffen Sie sich selbst die Freude, den Darbietungen des Radio-Programms zu lauschen! Beides ist einzigartiger Genuß, wenn Sie die „ARCOLETTE 3“ besitzen. Dieser 3-Röhrenempfänger hat alle anderen Spezialvorteile eines echten Telefunken-Apparates, wie Sprechapparateanschluß, Frequenzkondensatoren und die neuesten technischen Verbesserungen. Verlangen Sie eine unverbindliche Vorführung — in jedem guten Radio-Geschäft!

„ARCOLETTE 3“ kostet ...
Ein Satz der dazugehörigen Telefunkenröhren kostet

Als Lautsprecher empfehlen wir Ihnen das „ARCOPHON“: den Lautsprecher mit dem unübertroffenen Tonumfang! Vom tiefsten Bass bis zu den höchsten Ober-tönen gibt er Musik und Sprache naturgetreu wieder. ARCOPHON 3 kostet ...



Prof. Slaby Erfinder vieler wichtiger Schaltungsmaßnahmen für die drahtlose Telegraphie

Dieser 3-Röhrenempfänger ist unter der Type „ARCOLETTE 3W“ mit eingebautem Wechselstrom-Netzanschlußgerät lieferbar und kostet ...
Ein Satz der dazugehörigen Telefunkenröhren kostet

TELEFUNKEN

DIE ÄLTESTE ERFAHRUNG - DIE MODERNSTE KONSTRUKTION

Feuilleton

Schubert-Fest

des Cillier Männergesangvereines anlänglich seines 80. Jubeljahres.
(3. November 1928). — Kasino des Hotels Stoberne.

Das Schubertjahr 1928, welches über 20.000 deutsche Sänger im Rahmen einer der größten kulturellen Manifestationen, welche auf unserem Erdball je stattgefunden haben, in Wien, der herrlichen Stadt am Donaustrande, der Stadt der Lieder versammelte, geht zu Ende. Franz Schubert war der musikalische Regent des Jahres, sein Geist, seine unvergleichliche Kunst, der wir unermüdete Schätze zu danken haben, beherrschte nicht nur die Länder deutscher Sprache, sondern fand auch gebührende Beachtung in allen anderen Kulturländern der Erde.

Über welche Blätter, umgeben vom Sterben der Natur, dessen erhabene Schönheit und Liebermenschlichkeit dem durch diesen Ausdruck unfeindeten Gedanken alles schreckhafte und schmerzliche nimmt, schreitet die eherner Zeit dem Tage entgegen, an welchem die deutsche Nation einen ihrer größten Genien verlor, dem 19. November 1928, Schuberts Sterbetag.

Im Schatten der großen Bedeutung dieses Tages veranstaltete der C i l l i e r

Männergesangverein sein 80. Jubelfest, welches gewiß nicht würdiger und schöner begangen werden konnte als durch eine Schubertfeier.

Deutsche Sängereinnen und Sänger waren von weit und breit herbeigeleitet, sei es um den jubelnden Verein in der Ausführung seines großen Vorhabens zu unterstützen oder aber um sich nochmals an den unvergleichlichen Schöpfungen Schuberts innerlich zu erbauen.

Die Vorträge der Feier leitete der 1. Satz der „Unvollendeten“ ein, welche das Hausorchester des Cillier Männergesangvereines unter Leitung seines langjährigen Dirigenten Herrn Baumeisters L. K a l i s c h n i g zum Vortrage brachte. Die zwingende Gewalt und Größe dieser Komposition, welche zum Besten gehört, was in symphonischer Musik geschaffen wurde, zwang die Zuhörer zu ungeteilter Aufmerksamkeit. Wir wagen es ohne Bedenken, zu erklären, daß der Vortrag dieses Wertes eine der besten Leistungen darstellt, die wir von einem Dilettantenorchester zu hören Gelegenheit hatten. Möge man auch der Meinung sein, daß eine stellenweise straffere, temporal abwechslungsreichere musikalische Auffassung die Schönheiten des Wertes plastischer zum Ausdruck gebracht hätte, so ändert diese Feststellung nichts an der Richtigkeit dieses Urteils. Herr Baumeister Kaltschnigg hat ungeheuer viel Kleinarbeit geleistet, kein Crescendo, kein Decrescendo versäumt, und mit staunenswerter Gewissenhaftigkeit seinem Dr-

chester eine nicht alltägliche Leistung abgerungen.

Der Männerchor brachte hierauf den „23. Psalm“, eine Dichtung voll unerschütterlichem Gottvertrauen, welches Schubert mit feiner Zartheit, weichen Melodie so unergleichlich schön zu unterstreichen wußte, zum Vortrage.

Eine Schubertgedenkrede, gehalten vom Ehrensangwart Herrn Dr. Fritz J a n g e r, wurde durch diesen Chor würdig abgeschlossen.

Mit den beiden Chören „Widerspruch“ u. „Ständchen“ beschloß der Männerchor sein Programm.

Der Eindruck, welchen die musikalisch tiefempfundene, technisch die von den gegebenen Verhältnissen gezogene Grenze des Möglichen geradezu überschreitende Wiedergabe dieser herrlichen Werke hinterließ, war gigantisch und wird allen, welche die wackere Sängerschaft zu hören Gelegenheit hatten, unvergänglich bleiben. Mit freudigem Stolz und unaussprechlicher Dankbarkeit wandten sich aller Blicke auf ihn, den feinsinnigen, mit seltenem Idealismus begabten Mann, der in unseren Landen in seiner Liebe für Musik und in seiner begeisterungsvollen Hingabe an alles Schöne und Edle unverweicht und einzig dasteht, auf Dr. F r i t z J a n g e r, den schlichten Mittler und unentwegten Herold deutscher Art und Kunst. Seiner prächtvollen Persönlichkeit, seiner unermüdeten Geduld und Arbeitskraft hat es der

Cillier Männergesangverein zu danken, daß er sich heute künstlerisch auf geradezu benedenswerter Höhe befindet.

Der gemischte Chor sang mit inniger Hingabe die von Gottfried Jarmer bearbeiteten „Deutschen Tänze“, welche ein Melodien-schatzkästlein im wahrsten Sinne des Wortes bilden, da sie Schuberts Schönste und anmutigste Weisen zu einem bunten Kranz leuchtender Blumen winden.

Herr Oskar J ö l l i, dem als Schubertsänger ein ausgezeichneter Ruf vorausgeht, hat, begleitet von Herrn Professor Hermann F r i s c h, eine Reihe der schönsten Lieder Schuberts zum Vortrage gebracht. Wächtig im Aufbau und packend in der Wirkung wußte Herr Jöll den „Doppelgänger“ und das dramatische Zwiesgespräch „Der Tod u. das Mädchen“ zu gestalten, unübertrefflich dürfte er im „Erlkönig“ sein, dem er neue, bisher unbeachtete Effekte abzugewinnen wußte. Diesen Liedern dürfte Herr Jöll seine Verühmtheit zu verdanken haben, denn seine Wiedergabe des „Lindenbaums“ und des „Ständchens“ haben zu ihr kaum etwas beigetragen. Jöll ist ein hochdramatischer Sänger, mit einfachen Melodien weiß er nichts richtiges anzufangen, sie gelingen ihm fast ausnahmslos zu sentimental, zu gekünstelt und verlieren dadurch ihre Wirkung, die eben nur in ihrer Schlichtheit und Anspruchslosigkeit liegt. Die wehmütige Stimmung, welche die zarte Lyrik des „Lindenbaums“ umhüllt, wußte Schubert durch

Oesterreich wird seinen Präsidenten direkt wählen?

Ein Antrag der Landbändler — Voraussetzliche Annahme seitens der übrigen Parteien

Wien, 9. November. Die Landbändlerischen Abgeordneten haben im Nationalrat einen Antrag eingebracht, worin eine Aenderung der Bundesverfassung in dem Sinne gefordert wird, daß der Bundespräsident fortan direkt v. ganzen Volke zu wählen ist. Die Besetzung des Bundespräsidenten sollen bedeutend erweitert und es soll ihm vor allem das Recht der Ernennung und der Abberufung der Minister, sowie die Auflösung des Hauses und die Ausschreibung neuer Wahlen zukommen werden. In einem zweiten Antrag verlangen die Landbändler eine Reform der verfassungsrechtlichen Bestimmungen über den Volksentscheid, wobei sie sich auf den sozialdemokratischen Standpunkt stellen.

Wie verlautet, werden sich die Parteien über diesen Antrag dahin einigen, den neuen Bundespräsidenten direkt vom Volke wählen zu lassen. Ein diesbezügliches Gesetz soll schon in den nächsten Tagen beschlossen werden. An eine Erweiterung der Befugnisse des Bundespräsidenten wird aber nicht gedacht. Dieser Beschluß ist, mit Rücksicht darauf, daß im Dezember die Wahl des österreichischen Bundespräsidenten stattfinden soll, sehr aktuell. Bisher wurde der Bundespräsident laut der Verfassung, von den Mitgliedern des Nationalrates gewählt.

Skandalaffäre in einem mährischen Städtchen

In dem mährischen Städtchen Holleschau ist eine Skandalaffäre aufgekommen, durch die zahlreiche Familien des Ortes in Mitleidenchaft gezogen werden. Die Polizei entdeckte nämlich, daß ein erst dreizehnjähriges Mädchen mit einer großen Zahl von Männern in Liebesbeziehungen gestanden habe. Darunter befinden sich Personen von 17 bis 60 Jahren. Gegen 30 von ihnen wurde die Strafanzeige erstattet. Eine große Anzahl wurde verhaftet. Die Polizei wurde bei ihren Nachforschungen wesentlich durch das Tagebuch des Mädchens unterstützt, das alle seine Abenteuer sorgfältig verzeichnet hatte und auch nicht vergaß, bei jedem Besucher anzuführen, welche Geschenke er mitgebracht hatte. Die unliebsame Folge der Auffindung des Tagebuches ist eine Reihe von Scheidungsprozessen.

Eine mißglückte List

In Prolog macht folgende Geschichte die Runde: Die Gattin eines dortigen Handelsreisenden fand besonderen Gefallen an Teabenden, bei denen es sehr hoch herging. An sich wäre ja nichts an den Teabenden auszuweisen gewesen, wenn sie nicht immer gerade während der Abwesenheit des Ehegatten stattgefunden hätten und dabei außer einigen Freundinnen auch junge Männer dazu geladen gewesen wären. Als dem Gatten etwas von den galanten Abenteuern seiner Frau zu Ohren kam, versiel er, um sich über die Untreue seiner Gattin Gewißheit zu verschaffen, auf folgende List: Nach Art eines Kinostüpiels sollte ein Freund des gehörnten Ehemannes in einem großen Koffer während des Teabendes in die Wohnung geschafft werden und dort, während die Unterhaltung im besten Gang ist, den Koffer öffnen und die Frau überraschen. Gesagt, getan. Der Koffer, über dessen Ankunft die Frau von ihrem Mann in Kenntnis gesetzt worden war, wurde im

Vorzimmer von zwei Dienstmännern niedergestellt. Während es im Salon gerade am tollsten zuging, ertönten aus dem Vorzimmer dumpfe Schläge. Man eilte hinaus und sah aus dem Koffer einen Mann schlüpfen, über den nun die Gesellschaft herfiel, um ihn mit Faustschlägen und Fußtritten zu bearbeiten. Der Arme wurde so übel zugerichtet, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Das Detektivstücklein war mißglückt und als der Ehegatte von der Reise zurückkehrte, setzte es mit seiner Frau einen heftigen Austritt. Dem hilfsreichen Freund mußte er die ärztliche Behandlung und ein ausgiebiges Schmerzensgeld bezahlen.

Die Erbschaft der „Kaiserin der Sahara“

Paris, 8. November.

Jaques Lebaut, der berühmte „Kaiser der Sahara“ — wer erinnerte sich nicht an den phantastischen Roman, der mit diesem Namen verknüpft ist?

Genau ein Vierteljahrhundert ist es her, da verlobte der ehrgeizige, geniale Mann in seiner überschwinglichen Sprache: „Ich höre die Stimme meines Volkes! Sie rufen mich, die unterdrückten Schwarzen, die Arbeiter und Maurer. Ich soll sie erlösen, soll ihr Heiland, ihr Herrscher, ihr Befreier sein. Keines Menschen Macht kann mich verhindern, das Werk, zu dem ich berufen bin, zu erfüllen.“ Damit begann eine der merkwürdigsten und abenteuerlichsten Existenzen, von denen die Geschichte zu berichten weiß, und die in einer Zeit, wo das Einzelschicksal sich hätte voll entfalten können, an die Bedeutung eines Cortez, eines Pizarro heranreichte. Sie endete vor nunmehr 9 Jahren tragisch genug in einem amerikanischen Hotelzimmer: Jacques Lebaut drang mit irren Wüden ein, den Revolver schußbereit auf seine langjährige Freundin, Marguerite Deleres, und ihrer beider Tochter Jacqueline zu richten; das Geheimnis ist nie gelüftet worden, ob er die Waffe gegen sich selber kehrte, ob sie ihm

die „Kaiserin“, ein ehemaliger Pariser Bühnenstern, aus den zitternden Händen rang. Es fiel ein Schuß, die Diener liefen herbei, der geniale Abenteurer lag in seinem Blute. Die amerikanischen Gerichte wollten der Sache weiter nicht auf den Grund gehen; Marguerite Deleres erschien mit ihrer Tochter, der „Prinzessin“ Jacqueline, vor den Geschworenen und wurde glatt freigesprochen. Man ließ die Frage offen: Ob sich der irre „Kaiser“ selber getötet, ob ihn die Gefährtin in der Notwehr erschossen. Man ging sogar noch einen Schritt weiter, traf eine Verfügung, die vor europäischen Gerichten nicht gut denkbar wäre: Obgleich das „kaiserliche Paar“ nie eine gesetzliche Ehe eingegangen, obgleich die „Prinzessin“ nie anerkannt worden war, sprach man doch der noch immer sehr hübschen Frau den größten Teil des Riesenvermögens zu, das Jacques Lebaut sein eigen nannte, und erblickte in der „Prinzessin“ die rechtmäßige Erbin.

Aber der tote „Kaiser“ hat einen Bruder, Robert Lebaut, und eine Schwester, die Gräfin von Fels; die beiden suchten den Entscheid des amerikanischen Gerichtes an; und zwar insofern, als sich ein großer Teil der Erbschaft im Werte von 100 Millionen Franken unter der Form von Grundstücken und Schlössern in Frankreich befand. Das napoleonische Recht erkennt, wie man weiß, keinerlei „Palsons“ an, und dessen strengen Familiengrundlagen schließen jede Möglichkeit einer außerrechtlichen Erbschaft aus. So entschied denn auch die 1. Zivilkammer der Seine dahin, daß weder Marguerite Deleres, noch deren Tochter Jacqueline, die inzwischen zu einer gut bürgerlichen Frau Sudrea geworden ist, irgendwelche Rechte geltend machen können; das Riesenvermögen sollte also den beiden Geschwistern zufallen. Gegen dieses Urteil legten die „Kaiserin“ und die ehemalige „Prinzessin“ Berufung ein; aber es besteht sehr wenig Aussicht, daß die Güter des genialen Abenteurers denen zugesprochen werden, deren Schicksale mit dem seinen durch viel engere als durch Bruderbande verknüpft waren. Mit diesem kurzen Aufklaren im ersten Saale des Pariser Appellhofes fällt wohl endgültig der Vorhang über eine dramatische Komödie, die zu andern Zeiten viel leicht ganze Völkerschicksale bestimmt hätte.

1. Festempfang im österreichischen Konsulat in Lubljana. Anlässlich des österreichischen Staatsfeiertages findet Montag, den 12. d. M. von 10 bis 12 Uhr in den Amtsräumen des österreichischen Generalkonsuls Herrn Dr. P. Leiner ein feierlicher Empfang statt, zu dem Angehörige und Freunde der Republik Oesterreich eingeladen sind.

1. Neue Telegraphen- und Telephonämter. Am 1. bezw. 3. d. M. wurde bei den Postämtern Jezica (bei Lubljana) und Komenda (bei Kamnik) der regelmäßige Telegraphen- und Telephondienst aufgenommen.

Schach

Redigiert von Schachmeister B. Pirr und G. Kramer.

Partien aus dem Berliner Großmeisterturnier Damenbauernspiel

Weiß: Rubinstein. — Schwarz: Capablanca.

1. d4, e6, 2. Sf3, Sf6, 3. e3, c5, 4. Sbd2, d5, 5. a3!, Sbd7, 6. dc5!, Lc5!, 7. b4, Le7, 8. Lb2, 0—0, 9. c4!, dc4!, 10. Sc4!, Sb6, 11. Sb6!, Db6!, 12. Ld3, Ld7, 13. Ld4, Dc6, 14. 0—0, Dd5, 15. De2, Tfc8, 16. Tad1!, Db3!, 17. Lf6!, Lf6!, 18. Lh7:f, Kh7!, 19. Td7:, Kg8, 20. h4!, Da3!, 21. Sg5, Lg5!, 22. hg5!, Db4!, 23. Df3, Df8!, 24. Tb7:, a5!., 25. Td1, a4, 26. Tld7, a3, 27. T7:, a2!, 28. Tg7:f, Dg7:, 29. Tg7:f, Kg7: 30. Df6!, Kg8, 31. Dg6! remis durch ewiges Schach.

1. Weiß will die Meraner Variante im Anzuge spielen, was allerdings gut sein muß; Schwarz ginge daher vielleicht besser der Gefahr durch Abtausch auf d4 aus dem Wege.

2. Zu erwägen war sofort Sb6, da die Öffnung der Stellung nur dem Weißen von Nutzen sein kann.

3. Schwarz sucht für den unvermeidlichen Bauernverlust im Damen-

Am bequemsten und einfachsten nehmen Sie Aspirin in Form von Tabletten
Das Gewicht jeder Tablette ist genau bestimmt (0,5 gr). Es ist ein leichtes, sauberes Mitnehmen und Einnehmen. Man wirft sie in ein Glas Wasser, wo sie rasch zerfällt. Aber die echten Aspirin-Tabletten in der Originalpackung „Bayer“ müssen es sein!



flügel Gegenspiel, was noch am aussichtsreichsten erscheint.

4. Der kritische Moment! Weiß sieht, daß nach Abtausch der Damenflügelbauern das Endspiel nur remis wird und versucht es daher mit einem chancenreichen Angriff.

5. Erzwungen, da Tf8 an 24. Tb7:, D beliebig 25. Tf7: nebst Da8: scheidet.

6. Die einzige, aber ausreichende Chance. Die letzte Partiephase wird nun von beiden Gegnern äußerst schön und tief gespielt.

Unregelmäßig

Weiß: Nimzowitsch. — Schwarz: Rubinstein.

1. Sf3, d5, 2. b3, Lf5, 3. Lb2!, e6, 4. g3, h6, 5. Lg2, Sbd7, 6. 0—0, Sg6, 7. d3, Le7, 8. e3, 0—0, 9. De2, c6, 10. Kh1, a5, 11. a4, Sc5!, 12. Sd4, Lh7, 13. f4, Sfd7, 14. Sd2, Dc7, 15. e4! de4:, 16. Se4:, Se4:, 17. de4:, e5, 18. Sf3, ef4:, 19. gf4:, Tfe8!, 20. e5, Sc5, 21. Sd4, Se6, 22. Tad1, Sd4:, 23. Ld1:, Lf5, 24. Le4!, Le4:, 25. De4:, Tad8, 26. e6!, Lf8, 27. Le5, Dc8, 28. f5, fe6:, 29. f6!, Td1:, 30. f7!, Kh8, 31. Td1:, Td8, 32. Dg6!! Schwarz gibt auf, denn nach Td1:f, 33. Kg2, Td2!, 34. Kg3 ist das Matt auf h6 nicht mehr zu decken.

1. Ein von Nimzowitsch mit Vorliebe angewendetes System, dem Rubinstein nach Laskers Receipt einen festen, klassischen Aufbau entgegen stellt.

2. Es wäre immerhin besser gewesen, mit Dc7 einmal e5 anzustreben.

3. Schwarz hat die Macht der weißen Bauern unterschätzt, auf Lf1 folgt jetzt bereits f5 nebst g4 und h4 mit Vernichtung.

4. Auf Df4: gewinnt natürlich Se5 eine Figur.

5. Denn gf6: scheidet an 30. Dg6!, Lg7, 31. Lf6:, Td7, 32. Td7:, Dd7: 33. Lg7:, Dg7: 34. De8:.

Weitere Erde

Ihr erster Gedanke. Der alte Arzt erzählt: „Halte ich da inmitten meiner jungen Assistenten der schönen Patientin nach der Operation einen Spiegel vor, um zu sehen, ob sie noch atmet, da öffnet sie ein Auge und sagt: „Ach Schwester, geben Sie mir doch mal rasch mein Puderbüchschchen!“

Kaffeehausgespräch an der Peripherie. A.: „Raum hatte meine Tochter vor zwei Jahren geheiratet, als mich mein Schwiegerohn um 10.000 Dinar anpumpt.“ — B.: „Hat er Ihnen noch nichts zurückgegeben?“ — A.: „Doch, meine Tochter.“

Gallen-, Nieren- und Blasensteinkranke, sowie Leute, die an übermäßiger Harnsäurebildung leiden, haben die Pflicht, durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ihre Darmverrichtung zu regeln. Männer der ärztlichen Praxis haben sich nach Erfahrungen einer langen Reihe von Jahren überzeugt, daß das Franz-Josef-Wasser ein sicheres und äußerst schonend wirkendes, salinisches Abführmittel ist, so daß es auch bei Prostatashypertrophie empfohlen werden kann. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

keine Melodie beruhigender, erlöschungsnaher, man könnte sagen heller und schmerzloser in unser Empfinden zu bringen, als es den melodienlosen Worten des Gedichtes je gelungen wäre. Diesen hauptsächlichsten Vorzug der Vertonung ließ Jölli nicht zur Geltung kommen, sondern versuchte die sentimentale Grundstimmung des Gedichtes noch zu vertiefen, noch wehmütiger zu gestalten, statt sie mit Hilfe der tiefempfundenen Melodie, die absolut keine Vergewaltigung ver trägt, aufzuhellen.

Auch das „Ständchen“ wäre unvergleichlich wirksamer gewesen, wenn sich Herr Jölli nicht so sehr in der Rolle eines zagen, erschreckten, im Vorhinein auf jeden Erfolg resignierenden Jünglings gefallen, sondern mehr die Rolle des die Erfüllung seiner Wünsche heiß ersehnenenden, seines Erfolges nicht ganz unsicheren Troubadours freiert hätte. Die Form und der Rhythmus der Begleitung hätten ohne Zweifel diese Auffassung gedeckt. Nichtsdestoweniger waren die gesanglichen Leistungen des Herrn Jölli auf ganz respektabler Höhe und bewiesen seinen nicht zu beugenden, seines Ziels bewachten künstlerischen Willen. Herr Prof. Hermann Herzig, der gottbegabte Künft-

ler und Komponist, wußte Jöllis Gesang am Klavier so wirkungsvoll zu umrahmen, daß man ob des herrlichen Rahmens oft beinahe aufs Bild vergessen hätte.

Ein als Heimattundgebung gedachter Chor, vertont von Eduard U n t e r b e r g e r und gesungen von den vereinigten Märburger, Cillier und Pettauer Gesangsvereinen (ca. 150 Sänger) gab der würdigen Feier einen erhabenen Abschluß. Mit mächtigen Akkorden, von wiederholt erprobter Wirkung, verstand es der kluge Komponist, dem die Musik der einzige Inhalt seines Lebens geworden ist, ein gewaltiges Chorwerk von geradezu monumentaler Größe aufzubauen, das geeignet ist, ein Weibchen von nicht zu unterschätzender Bedeutung zu werden.

Der Cillier Männergesangsverein hat durch diese Feier ein weiteres Ruhmesblatt seinen ehrwürdigen Annalen einverleibt, auf welchem die Namen seines tatkräftigen und unermüdblichen Obmannes Herrn Gottfried G r a b t und seines treuen, unerschütterlichen Mentors Herrn Dr. Fritz J a n a g e r für immerwährende Zeiten unverwundt erscheinen.

Dr. G. B.

Lokale Chronik

Maribor, 10. November.

Drohende Schließung des Ambulatoriums der Antituberkulosenliga!

Ein letzter begründeter Appell an die Stadtgemeinde

Die großen Opfer, die der äußerst rüh- rige, unter der Leitung eines unermü- dlich und aufopferungsvoll im Dienste der An- gemeinheit wirkenden Vorstandes stehende Verein „Antituberkulosenliga“ in Maribor im Laufe der letzten Jahre ge- bracht hat, sind heute noch in so frischer Erinnerung, daß sie hier nicht im besonde- ren angeführt zu werden brauchen. Eine hervorragende Leistung, die der Verein schon vor Jahren zustande gebracht hat, ist die Gründung eines Ambulatoriums, das in erster Linie für die ärmere Bevölke- rung bestimmt ist. Der Zweck des Ambula- toriums ist die Bekämpfung der Tuberkulose in deren Anfangsstadium in der Familie. Und darin liegt eben die größte Bedeutung dieses Wohlfahrtsinstituts. Es ist ja viel- leicht bekannt, daß Jugoslawien leider zu jenen Staaten gezählt werden muß, die sich von dieser furchtbaren Volksseuche am ärg- sten bedroht sehen. Der Schaden geht in die Millionen, ja in die Milliarden, der all- jährlich durch dieses Uebel verursacht wird. Deshalb ist jede Initiative zu begrüßen, die Mittel und Wege sucht, wie diesem Volks- übel am wirksamsten beizukommen wäre. Der riesige Besuch, dessen sich das hiesige Ambulatorium der Antituberkulosenliga er- freut, ist ein schlagender Beweis dafür, daß auch unserer Stadt die Gründung eines derartigen Instituts schon sehr nützt.

Umso bedauerlicher ist daher auch die betrübliche Tatsache, daß sich die Antituber- kulosenliga wegen notwendiger Adaptierungs- auslagen in einer finanziellen Krise befin- det, die nun auch ernstlich den Bestand des Ambulatoriums bedroht. Das Ambulato- rium befand sich ursprünglich in der Stolna

ulica, mußte aber bereits vor längerer Zeit in die Gregorčičeva ulica übersiedeln. Es ist einleuchtend, daß die neuen Räumlichkeiten ihrer nunmehrigen Bestimmung gemäß hergerichtet werden mußte, wenn das Am- bulatorium seiner Aufgabe in unverminder- tem Maße gerecht werden sollte. Die be- treffenden Auslagen bezifferten sich auf kaum 17.000 Dinar, und trotzdem sieht sich die Liga außerstande, diesen im Vergleiche zum großen Werke wohl ganz geringfügigen Be- trag aufzubringen.

Es ist nichts natürlicher als das, daß sich der Verein in erster Linie an die Stadt- gemeinde wendet, der doch dieses In- stitut hauptsächlich gewidmet ist. Zu alledem erschien im Vorjahre eine Verordnung über die Bekämpfung der ansteckenden Krank- heiten, in Städten mit über 10.000 Ein- wohnern vorschreibt, eine dem Ambulato- rium der Antituberkulosenliga ähnliche An- stalt ins Leben zu rufen. Es wäre also der einfachste und billigste Weg, wenn die Stadt- gemeinde das Ambulatorium der Liga ein- stellen zu erlauben hilft und dann später einmal ganz in ihre Verwaltung über- nimmt. Man darf daher mit Recht erwar- ten, daß die Stadtgemeinde mit Rücksicht auf den eminent humanitären Charakter des Instituts, das sämtlichen Bevölkerungs- schichten kostenlos zur Verfügung steht, dem begründeten letzten Appell der Antituber- kulosenliga ihre Ohren nicht verschließen werde, dies umsomehr, als sich die Liga im gegenseitigen Falle gezwungen sehen würde, das Ambulatorium zu schließen. Es wäre dies wohl ein beispielloser Skandal, der das Ansehen unserer Stadt tief beeinträchtigen würde.

Im „Austro-Fiat“ in den Wind. Büheln

Unser städtisches Autobus-Unternehmen besteht nur kurze Zeit, und hat doch Erfolge zu verzeichnen, um die es manche größere Stadt beneiden könnte. Kurz vor einem knappen Jahre wurde der Autobusverkehr in der Stadt Maribor eröffnet, und doch wurden in dieser kurzen Zeitspanne bereits mehrere hunderttausend Fahrgäste beför- dert. Der Wagenpark ist nun schon auf 18 Autobusse angewachsen. Uebrigens zeigt die Stadtgemeinde das Bestreben, alle Fuhr- werke der einzelnen städtischen Betriebe so- bald als möglich durch Kraftwagen zu er- setzen. Dies gilt auch für die städtische Lei- chenbestattungsanstalt, die sich jetzt ein ele- gantes Auto für den Leichentransport an- geschafft hat.

In den letzten Tagen langten die beiden neuesten Autobusse ein und werden nun in den Dienst gestellt. Ausnahmsweise wurden die beiden Wagen bereits am Allerheiligent- age zur Bewältigung des Massenverkehrs nach Bobroze herangezogen und bewährten sich glänzend. Ebenso ist das Leichenauto noch nicht in Funktion getreten. Alle drei Kraftwagen lieferte die Deutsche A. G., vormals Austro-Fiat in Wien.

Die drei Wagen unternahmen gestern nachmittags die kommissionelle Probefahrt auf längerer Strecke, um ihre Leistungsfä- higkeit zu prüfen und festzustellen, ob sie allen Anforderungen entsprechen. Zu die- sem Zwecke wurde eine Strecke gewählt, die an die Automobile hohe Anforderungen stellt und daher zu deren Erprobung wegen ihrer teilweisen Steigungen, scharfen Kur- ven und schlechter Beschaffenheit der Stra-

ßen vorzüglich geeignet ist, nämlich die Strecke Sv. Lenart—Gornja Radgona—Ptomer—Drmoz—Ptuj—Maribor.

An der Fahrt nahm eine Gesellschaft von etwa 40 Personen teil, unter anderen der Direktor der Städtischen Autobusunterneh- mung Ing. Tomšič, der Direktor der Leichenbestattungsanstalt G e r b a c, für die staatliche Prüfungskommission Ing. H a u f f e n, für das städtische Physik- oberstadtrat Dr. W a n l i e r, die Gemeinderäte S a b o t h, S t r a b e j, R e j z a r, B u r e s, D š l a k, T u m p e j und A j a n č i č, Oberpolizeirat K e r s o v a n, Dr. P f e i f e r und Ing. P e i f e r für das Großzupanat, Magistratsrat B a r l e, Militäranstaltsdirektor F e z, Ma- jor d. R. Z i t n i k als Vertreter der Aus- tro-Fiat-Werke, und Vertreter der Presse.

Die Wagen bewährten sich vorzüglich. Insbesondere die großen Steigungen und die scharfen Kurven auf den äußerst schil- ligen Straßen in den Windischen Büheln wur- den glatt genommen. Die vierzylinderigen Motoren zu 42 Pferdekraften funktionierten glänzend und arbeiten sehr ökonomisch; auf 100 Kilomet. verbrauchen sie bei guter Stra- ße kaum 17 Liter Benzin. Auch die Feder- rung läßt nichts zu wünschen übrig und bewährte sich gerade auf den holperigen und von Wasserrasten durchzogenen Strecken im Hügelgelände ausgezeichnet. Auch die Lüf- tung ist einwandfrei.

Eine Neuerung für Maribor ist das P e i c h e n a u t o. Der Wagen hat ein elegantes Äußere und ähnelt einem Krankenwagen. Innen mit Zinblech belegt, hat der Wagen im Höchsthalle Platz für fünf Särge sowie für die Begleitmannschaft; im Falle von Epidemien kann das Auto auch zum Trans- port von Kranken verwendet werden. Auf die hygienische Einrichtung des nach den Entwürfen des Herrn Direktors G e r b a c gebauten Wagens wurde besonders Rück- sicht genommen. Das Auto eignet sich vor- züglich zum raschen Transport von Leichen auf große Entfernungen, sobald die umständ- liche und zeitraubende Beförderung dersel- ben mit der Bahn ganz in Wegfall kom- men kann.

Wie verlautet, beabsichtigt das städtische Autobus-Unternehmen bereits im nächsten Jahre einige der kleinen Chevrolet-Wagen durch größere und für unsere Straßen be-



Mein lieber, Junge,
von jetzt an mußt Du Dich immer vor dem Rasieren mit
NIVEA-CREME
einreiben. Du siehst, es erleichtert das Rasieren, und jede Hautreizung wird vermieden. Ich weiß ja selbst: Nivea-Creme ist die einzige Hautcreme, die Eucerit enthält, und darauf beruht ihre Wirkung. Sie hinter- läßt keinen unangenehmen Glanz und gibt jugend- liches, wohlgepflegtes Aussehen. Sie ist Tages- und Nachtcreme zugleich. Noch heute werde ich Dir eine Packung kaufen.

deutend geeignetere Kraftwagen einer ande- rung der passiven Provinzen mittels pro- ren Marke zu ersetzen.

Die Martinsgans

Jetzt ist die Zeit, da die Gänse am wohl- schmeckendsten sind, und in freudiger Erwar- tung versammelt sich die Familie an der Mittagstafel, auf der der herrliche, knusperig- gebratene Vogel der Juno liegt. Schon in den frühesten Zeiten wußte man den Wert eines solchen Bratens wohl zu schätzen, wie die Tatsache beweist, daß ein Kapuziner im 17. Jahrhundert einst eine ganze Predigt über die Gans vom Stapel ließ, wobei er begann: „Jeder ist heute seine Gans, bleibt aber selbst eine, wenn er nicht weiß, wie viel sich von einer Gans lernen läßt. Wir wollen also zuvor betrachten die Gans 1. im Leben, 2. im Sterben.“ Und nachdem er dann in eingehender und grünblischer Weise die Laster und Tugenden dieses Vogels dar- legte, schloß der erfahrene Mann seine ein- dringliche Predigt mit den erhebenden Worten: „Der Friede des Herrn sei mit Euch und so auch mit Eurer Martinsgans; gedenkt nicht bloß des Bratens und des Mostes, sondern vor allen Dingen der Tu- genden der Gänse. Schämt euch, von Gänsen Euch überrufen zu lassen, und ahmt ihnen nach. Und dazu sage ich: „Amen.“ Die son- derbare Predigt ist nicht etwa das bloße Pr odukt eines Späßvogel, sondern authen- tisch und in ihrem Wortlaut noch erhalten. Gewiß ein Beweis für die Wertschätzung, die schon damals der Martinsgans zuteil ward, so daß wir uns des noch heute üblich- en Satzes: eine gut gebratene Gans ist eine gute Gabe Gottes — nicht zu schämen brau- chen.

m. **Volksuniversität.** M o n t a g, den 12. d. M. um 20 Uhr: Abenabend. Bei dieser Gelegenheit wird Rechtsanwalt Herr Dr. Josef D b l a k aus Ubljana über die Schönheiten der „Hohen Tatra“, die unserer Bevölkerung größtenteils noch unbekannt ist, sprechen. Der Vortrag wird von prach- vollen Lichtbildern begleitet sein. Diese Ver- anstaltung ist als Einleitung zu anderen Vorträgen über die Tschecho-Slowakei ge- dacht. — F r e i t a g, den 16. d. veran- staltet die Volksuniversität ein repräsenta- tives Konzert des hervorragenden Pianisten Herrn Professor M o s aus Ubljana.

m. **Lebensmilde.** Der 18jährige Schan- burische F. L. unternahm gestern abends mit seiner Freundin einen Spaziergang. Da je- doch die Auswählte von seiner Liebe nichts wissen wollte, jagte sich der junge Mann mit einem Hundeschreier eine Kugel in die Herz- gegend und zog sich eine schwere Verletzung zu. Das Mädchen lief davon, ihren Freund einfach liegen lassend. Die Rettungsabtei- lung brachte den Verletzten ins Kranken- haus.

m. **„Mehr Licht!“** Von der Städtischen Elektrizitätsunternehmung wird uns ge- schrieben: „Zum Artikel in der „Marburger Zeitung“ vom 7. d. unter „Mehr Licht“ be- rufen wir uns auf die feinerzeitigen An- noncen in den hiesigen Tagesblättern im Juni d. J., wonach das Städtische Elektri- zitätsunternehmen den Strom für die Be- leuchtung von Schaufenstern, Kellamios- ken, Anleuchten von Fassaden sowie für ver- schiedenste Lichtstrahlen in den Nachstun- den mit 50% beziehungsweise 75% Nachlaß verrechnet. Die Preise per Kilowatt-Stun- de betragen bei obigen Nachlässen nur Din 1.87 beim jährlichen Gebrauche bis 22 Uhr und Din 1.40 bis Mitternacht. Bei der ganz- nächtigen Klamebeleuchtung erreicht der Konsument einen Preis von Din 1.20 per Kilowatt-Stunde. Die bestehenden Strom- preise sind also viel niedriger als die im Ar- tikel „Mehr Licht“ angeführten. Das Städti- sche Elektrizitätsunternehmen steht Interes-

senten für alle Auskünfte über Klamebe- leuchtung jederzeit zur Verfügung.“ — Wir hätten hierzu nur noch zu bemerken, daß damit die Frage der Stromverbilligung für Hotels, Restaurants, Cafes und Sommer- gärten noch nicht gelöst erscheint. (Die Red.)

m. **Bier aus der Steiermark.** Wie bereits gestern mitgeteilt, wurde der Abend auf den 7. Dezember verlegt und findet bei Sessel- reihen statt. Vorkerkungen auf Sitze wer- den schon jetzt in der Musikalienhandlung S ö j e r entgegengenommen.

m. **Männergesangsverein.** Sonntag, den 11. d. M. um 11 Uhr vormittags wichtige Probe im Vereinslokal.

m. **Die Kreisgruppe der Staatsangestellten und Pensionisten in Maribor** hält Dienstag, den 13. d. M. um 19.30 Uhr im kleinen Saale des „Marodni dom“ eine Versamm- lung ab, in der u. a. von der Gründung von Kredit- und Baugenossenschaften die Rede sein wird. 213

m. **Verhaftet** wurden gestern Franz R. wegen Betrages und Barbara M. wegen Trunkenheit.

Verloren. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft des Sonntag, den 11. November ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Martin G r t l.

Telephonnummer für Feuer- und Unfall- meldungen: 200.

m. **Die Polizeichronik** des gestrigen Tages weist 16 Anzeigen auf und zwar 1 wegen Tierquälerei, 1 wegen geheimer Prostitution, 1 wegen Rauferei, 2 wegen verbotener Ueberschreitung der Eisenbahnstrecke, 1 wegen Nichterhaltung der Sperrstunde, 1 wegen Diebstahles, 1 wegen körperlicher Beschädigung, 1 wegen Selbstmordes, 5 wegen Uebertretung der Straßenverkehrsvorschri- ten und 2 Verlustanzeigen.

m. **Verloren** wurde gestern in der Stolna ulica eine Geldtasche mit kleinerem Gelb- betrage.

m. **Wetterbericht** vom 10. November 8 Uhr früh. Luftdruck: 727; Feuchtigkeit: 74; Barometerstand: 734; Temperatur: + 7; Windrichtung: SW; Bewölkung: gang; Niederschlag: 0.

m. **Innige Bitte.** Der kranke Invalide mit drei kleinen Kindern wendet sich an mildtätige Herzen mit der innigsten Bitte, ihm kleinere Spenden und eventuell abge- tragene Schuhe für ihn und sein 7jähriges Kind zukommen zu lassen.

* **Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen.** Uger, Maribor, Gospostna ulica 15. 3216

* **Die Fachgenossenschaft konzess. Elektro- techniker für Slowenien** eröffnet auch heuer Kurse für Elektromonteur in der Knaben- bürgerschule, Krefova ulica 1. Die Kurse finden jeden Dienstag und Freitag von 19 bis 20 Uhr statt. Unterrichtet wird über ak- tuelles elektrotechnisches Wissen. Die Ge- nossenschaft ladet alle Elektromonteur und jene, die schon Vorkenntnisse in der Elektro- technik besitzen, zur Teilnahme an dem Kurse ein. Die Vorträge beginnen am 20. Novem- ber. Anmeldungen übernimmt Elektrotech- niker Franz S a t s, Maribor, Aleksandro- va cesta 44. 215

* **Martinifester mit Wurstschmaus** im Gasthause G a s n i k in Studenci am Sonntag, den 11. November. Eintritt frei. 14068

* **Gastwirtschaft Stumpf-Schrei** in Stu- denci. Am Sonntag, den 11. November ab 15 Uhr G a n s e r i j s m a u s. Spezialität: Ganserln jung und pikant, sowie noch andere Spezialitäten. Hausmehlspeisen. Vorzügliche Getränke, alte und neue Weine.

Sind Sie schon Abonnent
der
Montagsausgabe
der „Marburger Zeitung“?
Monatsabonnement
samt Zustellung **nur 3 Dinar!**

MEINE DAMEN.

wollen Sie Ihr Heim im Winter angenehm warm halten und viel Brennmaterial ersparen, so können Sie nur einen auf der ganzen Welt bekannten ZEPHIR-Ofen haben, welcher zugleich eine Zierde Ihrer Wohnung ist. Der ZEPHIR-Ofen, welcher der einzig Dauerbrandofen für Holzbeheizung ist, brennt mit 10 kg Holz 24 Stunden lang und hält ein Zimmer 24 Stunden warm; größere Typen heizen auch drei bis vier Zimmer gleichmäßig.



Verlangen Sie Gratis-Prospekt von der

ZEPHIR-Ofenfabrik Subotica.

Hüten Sie sich vor wertlosen Nachahmungen! Alleinverkäufer in Maribor: Pinter & Lenart.

Fahrbier aus der Brauerei „Union“. Eintritt frei! Diese Feier findet bei jeder Witterung statt. Autoverkehr des „2“-Wagen bis Rechsberger. 14067

Die Freiwillige Feuerwehr in Studenci veranstaltet ihre diesjährige Martini-Feier am Sonntag, den 18. November im Gasthause des Herrn Alois Senica. Alle P. L. Gönner und Freunde der Wehr sind hierzu höflichst eingeladen.

Sanatorium Dr. Zakatos, Baden b. Wien. Diätetik, Herstation, Schwefelbäder. Herbstfaison in vollem Betriebe. Mäßige Preise.

Advertisement for VESNA-CRÈME skin cream, mentioning it is the first condition for skin beauty and is available at Apotheke PRAUNSPERGER, ZAGREB.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf das Inserat der Wiener Firma Hornik u. Co. in unserer heutigen Nummer. Das Inserat zeigt Ihnen den Weg, wie Sie am schnellsten zu Reichtum und Glück gelangen können.

A. Winterzy, Graphologe aus dem Banat, welcher bereits im Monate August in Maribor weilte, wird in kurzer Zeit wieder Maribor besuchen und das P. L. Publikum im Hotel „Pri zamorcu“ empfangen. 13994

Der Arbeitergesangsverein „Enakot“ in Studenci gibt dem P. L. Publikum bekannt, daß die Tanzschule jeden Dienstag und Freitag abgehalten wird, und daß am Sonntag, den 11. November von 18 bis 22 Uhr ein Walzerabend stattfindet. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuß. 214

Sonntag, den 11. November 1928 im Gasthause Mandl in Radbanje Piana in Opatowitz. Im Ausschusse der beste Päderer. Für gute Küche wird gesorgt. Es ladet höflichst ein der Gastwirt. 14061

Zitherkonzert. Der hiesige Zitherklub veranstaltet Sonntag, den 18. November 1928 um halb 16 Uhr im kleinen Saale der Restauration „Union“ (55) ein Zitherkonzert, zu welchem alle Zitherfreunde freundlichst eingeladen sind. 212

Eingefendet

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Warne jedermann, falsche Gerüchte über mich zu verbreiten, da ich sonst gerichtliche Schritte unternehmen werde. 13995 Mara Schunko.

Warnung!

Die Genossenschaft der Kleidermacher u. verwandter Gewerbe in Maribor warnt alle, die unberechtigterweise die Kleidermacherei betreiben, ebenso auch alle jene, die ihre Kleider von Fälschern anfertigen lassen. Die Kunden jener Fälscher kommen wie derholt zur Genossenschaft und klagen, daß sie verpfuschte Kleider bekommen haben. Um dem vorzubeugen, macht die Genossenschaft aufmerksam, nur bei jenen Meistern Kleider machen zu lassen, die berechnigte Meister und für die gelieferte Arbeit haftbar sind.

Die Genossenschaft wird für beide Teile eine strenge Kontrolle einsetzen sowie auch von den Behörden die strengste Bestrafung der Eruierten verlangen. Die Gehilfen und Gehilfinnen, welche in ihrer freien Zeit für Kunden arbeiten, werden vom Arbeitgeber sofort und ohne Kündigung entlassen.

Das p. l. Publikum wird ersucht, solche Fälle der Genossenschaft bekanntzugeben, damit wir dieselben persönlich kontrollieren können. 14047

Die Genossenschaft der Kleidermacher und verwandter Gewerbe in Maribor.

Nus Ptuj

p. Die 8. ordentliche Sitzung des Gemeinderates fand vergangenen Donnerstag statt. Den Sitzungsbericht bringen wir demnächst.

p. Todesfall. Donnerstag ist Frau Barbara K o s m a t i m Alter von 44 Jahren verschieden. R. i. p.!

p. Schubertfeier der „Glasbena Matica“. Das bekannte Klaviertrio (Stöhr, Pahor, Sedlbauer) veranstaltet anlässlich des hundertsten Todestages Franz Schubert's am 24. d. M. im Saale der „Glasbena Matica“ ein selbständiges Konzert, bei dem auch der beliebte Baritonist Herr Sasa S t a z a mitwirkt. Das Programm umfasst Werke von Schubert, Beethoven und Dvorak.

p. Aus dem Theater. Obwohl bei der letzten Vorstellung der „Geisha“ das Haus ausverkauft war, konnten jedoch nicht alle Auslagen gedeckt werden, weshalb zu befürchten ist, daß der finanzielle Erfolg bei Schauspielgastspielen noch geringer sein wird. Im Interesse des Publikums selbst ist es daher gelegen, sich noch nachträglich in möglichster großer Zahl zu abonnieren, um auf diese Weise eine ständige und gute Theater-saison sicherzustellen und einen bedeutenden Nachschuß der gewöhnlichen Preise zu erzielen. Falls sich nicht noch genügende Abonnenten melden sollten, dürfte die Theaterverwaltung gezwungen sein, den Eintrittspreis für Operettengastspiele zu erhöhen; doch würde das Abonnement jedenfalls unverändert bleiben.

p. Unzulängliche Beleuchtung. Vor einiger Zeit wurde an der Kreuzung Cantarjeva und Joze Bosnjakova ulica die Mittellampe durch eine Glühlampe von bedeutend geringerer Kerzenstärke ersetzt, so daß die Beleuchtung kaum jener einer Petroleumlampe entspricht. Uebrigens ist die Joze Bosnjakova ulica selbst ohne Lampe, so daß die Finsternis die Verunreinigung der Gasse geradezu herausfordert. Es wäre zu wünschen, daß diesem Uebelstande baldigt abgeholfen werde, da die mangelhafte Straßenbeleuchtung in Ptuj dem Fremdenverkehr gewiß nicht förderlich sein kann.

p. Von der Bädergenossenschaft in Ptuj erfährt man, daß der Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 20. September d. J. über die Wiedereinführung von frischem Gebäck an Sonntagen vom Großzupan nicht bestätigt wurde. Das Publikum wird sich an Sonntagen nach wie vor mit dem tagsvorher erzeugten Gebäck begnügen müssen, während die Landbäckereien an Sonntagen immer frisches Gebäck erzeugen und zum Schaden der hiesigen Bäcker sogar die hiesigen Gastwirtschaften damit beliefern. Es wäre am Platze, hier Abhilfe zu schaffen. Falls die Sonntagsarbeit in den Bädereien in der Stadt gesetzlich nicht zulässig ist, soll sie entsprechend dem Grundsatz „Gleiches Recht für alle“ auch bei d. Landbäckereien verboten werden.

p. Stierprämierung. Vor kurzem fand hier eine nachträgliche Stierprämierung statt. Aufgetrieben wurden insgesamt 71 Stiere, davon wurden 42 prämiert, während die restlichen 29 Stiere für untauglich erklärt wurden. Mit der Unterstützung des Kreisausschusses und der Bezirksvertretung wurden vier Stiere für weitere Gemeinden des Bezirkes Ptuj angeschafft.

p. Der Rettungswagen unserer Feuerwehr kann nur dann möglichst bald angeschafft werden, wenn die Bevölkerung die Veranstaltungen, deren Reingewinn diesem Zwecke zulieft, tatkräftig fördert. Eine solche Veranstaltung ist der Samstag, den 10. d. M. im Vereinshause stattfindende Herbst-rummel, der einen recht animierten Verlauf zu nehmen verspricht.

p. Autoverkehr. Wie verlautet, werden demnächst zwei neue Autobuslinien eingeführt werden, nämlich Ptuj—Sv. Urban—Sv. Andraž W. B. und Ptuj—Dornava—

Bolensak—Ptomer. — Bei dieser Gelegenheit bringen wir hier einen allgemeinen Wunsch des reisenden Publikums zum Ausdruck, daß auf der Linie Ptuj—Borel—Sv. Barbara—Javre statt des bisherigen offenen Lastautos ein geschlossener Personenautobus in den Verkehr gestellt wird, damit die Fahrgäste nicht allen Wetterunbilden ausgesetzt zu sein brauchen.

p. Eine musikalische Attraktion bilden gegenwärtig die Jazzband-Konzerte der beliebtesten Kapelle „Drios Serbo“ im vollständig renovierten Café „Europa“. An Sonntag und Feiertagen finden auch Vormittags- und Nachmittagskonzerte statt.

p. Jagdliches. Dieser Tage fanden die Treibjagden in Hajdina und Slobenja vas statt. An jedem der beiden Jagdtage wurden über 100 Hasen sowie zahlreiche Fasanen und Rebhühner zur Strecke gebracht. Obwohl sich beide Reviere in bäuerlichen Händen befinden, ist die erfreuliche Tatsache festzustellen, daß sich die gegenwärtigen Jagdhhaber, insbesondere die Herren J u p a n i z, S e n e l o v i z und H o s t n i z, auch ihrer weibmännischen Pflichten voll und ganz bewußt sind und ihren Wildstand wie jeder andere weibgerechte Nimrod zu heben imstande sind.

FEUCHTES WETTER

erhöht die Gefahr der Erkältung. Die wohlschmeckenden Dr. Wander's

ANACOTPASTILLEN

bieten uns den sichersten Schutz.

Nus Celje

c. Trauung. Am Donnerstag, den 8. d. M. wurde Herr Reinhold R a u c h, Kaufmann in Celje, mit Fräulein Anita S t a z a, Großgrundbesitzerstochter aus Belenje, getraut. Dem jungen Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Volkshochschule. Am 5. d. M. beendete Herr L. F a j g e l seinen interessanten Vortrag über Radiophonie. Am 8. d. M. eröffnete Herr Fajgel an der Volkshochschule einen Radiokurs, der 10 bis 12 Stunden umfassen wird. Diesbezügliche Vorträge finden jeden Mittwoch und Donnerstag um 20 Uhr im Zeichenaal der Knabenbürgerschule statt.

c. Todesfall. Am Freitag, den 9. d. M. vormittags starb im hiesigen Krankenhaus der 17jährige Besitzersohn Herr Anton R u p e c aus Sv. Pavel pri Preboldu. R. i. p.!

c. Stromunterbrechung. Wegen Reinigung der Transformatoren wird der elektrische Strom in Celje am Sonntag, den 11. d. M. von 8 bis 14 Uhr ausgeschaltet.

c. Esperanto. Am Montag, den 12. d. M. um 20 Uhr beginnt im Gymnasialgebäude in der Begasse ein Esperantokurs. An diesem Abend werden noch weitere Anmeldungen entgegengenommen werden.

c. Freiwillige Feuerwehr Celje. Den Wochendienst verleiht von Sonntag, den 11. d. M. bis einschließlich Samstag, den 17. d. M. der erste Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Emerich B e r n a Telephon Nr 90.

c. Fahrraddiebstahl. Am Mittwoch, den 7. d. M. um 1/10 Uhr vormittags wurde dem Arbeiter Franz H a b e r l aus Oberje aus dem Hofe der Krankenkasse in Celje ein Fahrrad, Marke „Puch“, im Werte von 1300 Dinar entwendet.

c. Den Apothekennachdienst verleiht von Samstag, den 10. d. M. bis einschließlich Freitag, den 16. d. M. die Apotheke „Zum Adler“ am Hauptplatz.

c. Verstorbene im Oktober: J n d e r S t a d t: Jakob Rotnik, 37 Jahre, ehemaliger Gendarmerienachtwacher. Im öffentlichen K r a n k e n h a u s e: Franz Stojan, 74 Jahre, Gemeindegemeinderat aus der Umgebung von Sv. Jurij a. d. Südbahn; Anton Muršič, 26 Jahre, Arbeiter aus Solčava; Theresia Cene, 26 Jahre, Holzhandlersgattin aus Motnik; Maria Jantler, 73 Jahre, Wäckerin aus der Umgebung von Smarje; Mag. Lorinet, 65 Jahre, Arbeiter aus Celje-Umgebung; Leopoldine Veslovšek, 7 Jahre, Besitzerstochter aus der Umgebung von Sv. Jurij a. d. Südbahn; Johann Doler, 82 Jahre, Gemeindegemeinderat aus Bezovica; Jakob Dviga, 38 Jahre, arbeitsloser Arbeiter aus Vrboje; Franziska Gajšel, 65 Jahre, Gemeindegemeinderat aus Celje;

Anton Zagar, 53 Jahre, Bergarbeiter aus Sv. Pavel pri Preboldu; Anna Kolar, 72 Jahre, Private aus Celje-Umgebung; Josef Bezjak, 27 Jahre, Sägemeister aus Božana; Franz Obertil, 64 Jahre, Besitzer aus Sv. Trojica; Slavko Dojnil, 5 Jahre, Arbeiter-ohn aus Stoffavas; Josef Gladam, 35 Jahre, Tagelöhner aus Zetale; Johann Pavlin, 16 Jahre, Fleischerlehrling aus Radde; Alois Weber, 4 Jahre, Sohn des Gemeindegemeinderats aus Sv. Lenart bei Lasko; Franz Trobiš, 63 Jahre, Pachter aus der Umgebung von Dojnil; Agathe Brecl, 55 Jahre, Keuschlersgattin aus Vrboje; Alfred Jilli, 24 Jahre, Arbeiter aus Celje-Umgebung; Hermine Tolar, 48 Jahre, Waldhüttersgattin aus Spitališ. — Im Oktober starben in Celje 22 Personen u. zw. 1 in der Stadt und 21 im Krankenhaus.

Der neue Fahrplan Giltig ab 7. Oktober

Table titled 'Ankunft der Züge in Maribor-Hbf.' with columns for Zeit, Zugart, and aus. It lists arrival times and origins for various train services.

Abfahrt der Züge von Maribor-Hbf.

Table titled 'Abfahrt der Züge von Maribor-Hbf.' with columns for Zeit, Zugart, and nach. It lists departure times and destinations for various train services.

Advertisement for 'Denken und Raten' magazine, published by Verlag Scherl & Berlin, featuring puzzles and riddles.

Mond und Erde

Eines Tages wird der Mond auf die Erde stürzen...

Von

Sir Oliver Lodge

Mein Thema handelt von der Geschichte des Mondes im Lichte der Astronomie, und zwar nicht nur von seiner Vergangenheit, sondern auch der Zukunft. Ueber die einzelnen Mondphasen will ich jedoch nicht sprechen, da ich annehme, daß sie jedermann bekannt sind. Wenn Kinder fragen, so sagt man ihnen am besten folgendes: Der Mond wird stets von der Sonne beleuchtet, die eine Hälfte ist hell, die andere dunkel. Genau so verhält es sich mit der Erde. Auf der beleuchteten Hälfte haben wir den Tag, auf der dunklen die Nacht.

Man weiß ferner, daß der Mond die Ursache von Ebbe und Flut ist, eine Tatsache, die den alten Völkern nicht bekannt war und ihnen viel Kopfzerbrechen machte. Die an den Mittelmeerküsten lebenden Nationen kannten dies Phänomen nicht, da die Erscheinung großer Wassermassen bedarf. Der erste, der für Ebbe und Flut eine Erklärung fand, war Isaaq Newton, und die war höchst einfach, wenngleich sie natürlich heute ergänzt ist. Vor ihm hatte man keinerlei Verständnis für dieses Problem, obgleich Kepler einen Zusammenhang mit dem Mond annahm. Manche Leute, die Mond und Wetterverhältnisse zusammenbringen, gelten als abergläubisch. Keplers Aberglaube war jedoch berechtigt, denn die Flut- und Ebbererscheinungen hängen tatsächlich mit dem Monde zusammen.

Ich werde mich noch weiter zu dieser Sache äußern, möchte aber vorher einiges über die Form der Körper sagen. Jedes Gebilde, das sehr groß ist, muß die Gestalt einer Kugel haben. Warum? Weil jede andere Form dem Gesetz der Schwerkraft entgegensteht, die sie unweigerlich in eine Kugel umformen würde. Was würde demnach geschehen, wenn die Erde ein Würfel wäre? Die Ecken würden infolge des Eigengewichtes abstürzen. Die Berge können sich gerade gegen die Schwerkraft stemmen, aber auch hier haben wir gewaltige Abstürze, Lawinen.

Aber die Erde ist bekanntlich keine Kugel, sondern abgeplattet, länglich. Newton war es, der diese Tatsache entdeckte. Noch ehe man die Erde gemessen hatte, glaubte der große Philosoph und Forscher, daß die Erde länglich sein müßte, da sie sich drehte. Die Erde dreht sich innerhalb 24 Stunden einmal um ihre Achse, und jeder Körper, der sich in ständiger Drehung befindet, verlängert naturgemäß seine Form. Da Newton die Erdumdrehungsgeschwindigkeit kannte, war er in der Lage, die Form auszurechnen. Hat man es nun mit zwei Körpern zu tun, die einer den andern anziehen, so zwingt einer den andern zur Umdrehung, wie es bei der Erde und dem Mond der Fall ist. Da beide rotieren, sind ihre Körper länglich geformt, wobei die Achsen gegeneinander geneigt sind und nicht senkrecht stehen.

Selbst heute kennen wir nicht das eigentliche Geheimnis der Schwerkraft, doch wissen wir, daß sie alle Materie zusammenhält, ohne Rücksicht auf die Entfernung. Dies war Newton bekannt. Er wußte, daß jeder Gegenstand, den man nicht stützt, zur Erde fiel und so kam er auf den Gedanken, was wohl geschehen würde, wenn auch das selbe Gesetz auf das Himmelsgebilde übertragen würde, sobald ein Körper den anderen anzieht. Die Erde zieht den Mond an, das Wasser darauf wird durch den Mond angezogen und durch die Erde wieder zurückgeholt. Deshalb kann man am Meere Ebbe und Flut abwechselnd in 12 Stunden beobachten.

Was ist die Folge davon? Diese gewaltigen Wassermassen, unter denen sich die Erde dreht, gleichen der Bremsvorrichtung an einem Freilaufrad. Durch die Anziehungskraft des Mondes wird die sonst wesentlich höhere Umdrehungsgeschwindigkeit der Erde verlangsamt. Auf diese Weise erhalten wir die Flut- und Ebbe-Energien. Wir ist es nicht bekannt, daß man bisher diese Kräfte irgendwie verwertet hat, denn es ist sehr schwierig, die Bewegung des Wassers, die so langsam vor sich geht, nutzbringend zu gestalten.

Alle Körper drehen sich mit einer bestimmten Geschwindigkeit; die Bremsvorrichtung jedoch verlangsamt die Umdrehung der Erde, wodurch eine Verlängerung der Tage eintritt. Dies kann gemessen werden, aber es ist so minimal, daß es niemand in hundert oder tausend Jahren merken würde. Ich glaube, der Zeitunterschied beträgt pro Tag den 250-millionsten Teil einer Sekunde. Die Auswirkung kann nur bei astronomischen Ereignissen, oder Sonnenfinsternissen beobachtet werden. Unter Sonnenfinsternis versteht man einen Vorgang, der sich auf einem bestimmten Erdteil, der in den Mondschatten tritt, abspielt.

Das einzig schwierige bei der Berechnung einer Finsternis liegt in der Feststellung des Schauplatzes. Die Erde ist für uns eine Normal-Uhr und die Normal-Zeit ist der Tag. Alle unsere Uhren werden nach der Erdumdrehung eingeteilt, die in Greenwich beobachtet wird, von wo der Welt die Zeit angegegeben wird. Hier befindet sich in einem bestimmten Zimmer eine Uhr, die stets unter gleicher Temperatur gehalten wird. Niemand darf den Raum betreten, und man kann die Zeit nur durch ein Glas ablesen. Diese Uhr, so glauben einige Astronomen, ist so gut wie die Erde selbst, denn diese geht nach und ist seit unendlichen Zeiten nachgegangen. Aber wir wissen auch warum. Die Erde drehte sich einstmal viel schneller als heute. Der Tag hat heute 24 Stunden, aber es muß eine Zeit gegeben haben, wo er wohl nur etwa sechs Stunden betrug. Wenn nun ein Körper in sehr schneller Umdrehung versetzt wird, so kann allerlei eintreten. Man stelle sich ein Stück Pudding vor, das man schneller und schneller um seine Achse dreht. Es wird dann nicht mehr die längliche, runde Form behalten, sondern wird sich in der Mitte verdünnen und vielleicht einen großen und einen kleineren Teil bilden. Erhöht man dann noch die Umdrehungsgeschwindigkeit, so kann der Fall eintreten, daß sich beide Körper trennen.

Was kann nun bei dem Mond eintreten? Ich behauptete, daß seine Anziehungskraft eine Verlangsamung der Erdumdrehung zur Folge hätte. Welches ist dagegen die Wirkung der Erde auf den Mond? Sie treibt ihn vorwärts. Würde sich der Mond in einer Atmosphäre drehen, die hinderlich und hemmend wirkte, so wäre die Folge eine Annäherung an die Erde. Was hindert also den Mond, auf die Erde zu fallen? Wes halb dreht er sich um die Erde in einer Geschwindigkeit, die gerade ausreicht, ihn herumzubringen? Nähme man ein Geschütz und feuerte eine Kugel horizontal zur Erde, so würde sie eine bestimmte Strecke weit fliegen und dann herabfallen. Feuere man aber das Geschütz mit einer Geschwindigkeit von 5 Meilen pro Sekunde — eine Annahme natürlich —, so wird es um die Erde laufen und nach 2 1/2 Stunden an seinem Ausgangspunkt zurückkehren. Ähnlich verhält es sich mit dem Mond: er legt seine Bahn gerade mit der Geschwindigkeit zurück, die notwendig ist, ihn um die Erde herumzubringen. Verlangsamt diese Geschwindigkeit, und er wird sich allmählich der Erde nähern. Hört die Geschwindigkeit gänzlich auf, so stiele er einfach herunter. Verringert sich dieselbe, so würde er in Spiralen herabkommen. Die Bremskraft würde den Mond der Erde näher bringen, die treibende Kraft läßt ihn sich entfernen.

Man behauptet, die Monate würden länger, d. h. der Mond muß in der Vergangenheit der Erde wesentlich näher gewesen sein und Monat und Tag waren fast gleich. Sir George Darwin, der große Mathematiker, ist zu dem Schluß gekommen, daß der Monat einstmal nicht länger als einen Tag gedauert habe. Der Mond und die Erde standen damals so eng zusammen, wie zwei Körper, die sich umeinander drehen. Man nimmt nun an, daß der Mond einen Teil der Erde darstellt, der sich abgetrennt und sich nach und nach von ihr entfernt hat, wobei er eine Verlangsamung auf die Erdumdrehung bewirkte. Freilich trug sich das vor unendlichen Zeiten zu, aber auf jeden Fall ist etwas derartiges eingetreten.

Viele meinen nun, wenn sich ein so großes Stück von der Erde losgerissen habe, so müßten doch irgendwelche Spuren davon zurückgeblieben sein. Manche sehen in dem Pazifischen Ozean die Stelle, von der sich der Mond losgerissen hat, andere wieder glauben, das Himalayagebirge sei der letzte Ueberrest.

Wenn man an die Zukunft denkt, so erscheint es immerhin leicht möglich, daß irgend etwas Besonderes, ein Zusammenstoß, eintreten kann. Es ist durchaus vorstellbar, daß sich der Mond mit der Zeit der Erde wieder nähert. Man kann dies Phantasie nennen, doch spielt sich dieser Prozeß gerade beim Mars ab. Dieser Planet besitzt einen Mond, der sich in sieben Stunden um ihn dreht. Dieser Mond ist freilich nicht so groß wie unser Mond, der Mars-Monat dauert dagegen auch nur sieben Stunden. Der Marsmond nähert sich jetzt immer mehr dem Planeten und wird eines Tages auf ihn herabstürzen.

Es wird für die Erdbeobachter einen im-

posanten Anblick geben, aber auch zugleich das Ende aller Marsbewohner bedeuten, wenn es solche überhaupt gibt. Fällt der Mond auf unsere Erde, so ist damit auch unser Schicksal besiegelt, aber dies wird nicht mehr zu unseren Lebzeiten eintreten und wird wohl noch tausende von Jahren auf sich warten lassen.

Zahlreiche Wandlungen finden am Himmelsgebilde statt und bei all unseren Theorien handelt es sich um gewaltige Zeitspannen. Wir leben inmitten der Ewigkeit, die keinen Anfang und kein Ende kennt. Die Astronomen haben noch nicht herausgefunden, wie die Planeten durch die Sonne entstanden. Die Sonne gebar sie, und die Planeten gebaren ihre Satelliten. Ein ewiger Kreislauf. Was machen dabei Millionen von Jahren aus? Warum sollten wir nicht in Millionen von Jahren sprechen, die in der Zukunft liegen? Wir werden nie das Ende der Ewigkeit finden. Es gibt eine schöne Parabel von der Unendlichkeit der Zeit. In Arabien steht ein Berg, eine Meile hoch, eine Meile breit, eine Meile lang. Einmal in tausend Jahren kommt ein Vogel zu diesem Berge geflogen und berührt mit seiner Feder den Berg, wobei er etwas von dem Gestein abstreift. Wenn der ganze Berg verschwunden ist, so wird die erste Sekunde der Ewigkeit vorübergegangen sein.

So bedeuten auch alle Epochen, die bisher über die Welt und Welten gegangen sind, nichts im Vergleich zu der Unendlichkeit der Zeit.

Sarg's



KALODONT

Macht den Atem rein!

Theater und Kunst

Nationaltheater in Karibor

Repertoire:

Samstag, 10. November um 20 Uhr: „Therese Raquin“. Ab. B. Kupons. Zum letzten Mal.

Sonntag, den 11. November um 15 Uhr: „Geisha“. Kupone. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Er und seine Schwester“. Zugunsten der Schauspielervereinigung.

+ Gastspiel Hansi Niese. Es wird nochmals auf die beiden, am 15. und 16. d. M. stattfindenden Gastspiele der populärsten Wiener Komikerin Hansi Niese und ihres Ensembles (im ganzen 11 Personen Künstlerpersonal) aufmerksam gemacht. Zu diesen beiden überaus lustigen, aber künstlerisch erstklassig gegebenen Vorstellungen sind noch genügend Karten, besonders in den Logen, vorrätig.

Stadttheater in Gelle

Spielplan:

Mittwoch, den 14. November um 20 Uhr: „Geisha“. Gastspiel des Marburger Nationaltheaters. Operettenpreise.

+ Musikverleger Weinberger gestorben. Wien, 9. November. Im Alter von 73 Jahren ist heute früh der Inhaber des Musikalienverlages Josef Weinberger an den Folgen einer Grippe gestorben. Der Berufliche, der das Geschäft im Jahre 1885 gegründet hatte, hat wohl alle bedeutenderen Werke der Operettenliteratur verlegt, von Johann Strauß, Millöder und Suppé bis zu Lehár, Fall und Oskar Strauß. Daneben brachte er auch zahlreiche Opernkompositionen heraus, wie die Werke von Rienzl, Gold-

Mattia Battistini +



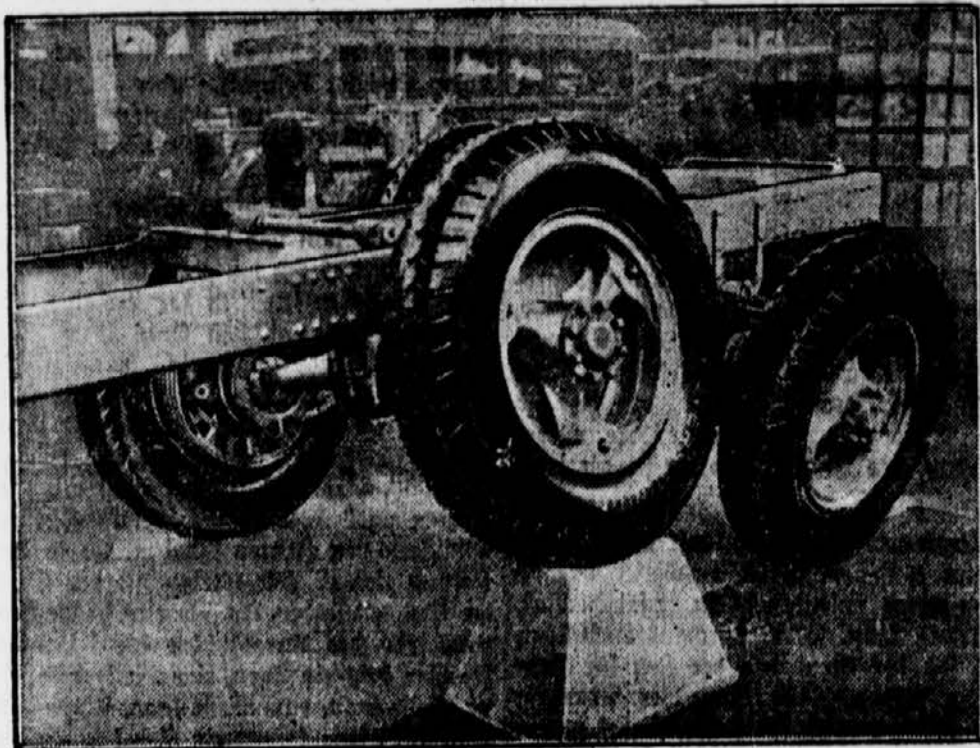
Der berühmte Bariton Mattia Battistini, einer der größten Sänger unserer Zeit, ist in Rieti im Alter von 71 Jahren gestorben.

mark, Smetana, Wolf-Ferrari usw. Er war es auch, der die Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Verleger ins Leben rief und den Musikschutz gründete. Seine bedeutendste Schöpfung ist aber die Uebersetzung des „Fal-Edition“.

Witz und Humor

Variete. Ein Artist telegraphiert dem Varietédirektor: „Offiziere fabelhafte Dresfurnummer, bestehend aus Gänsen, Enten, Hühnern und Kaninchen. Frei sofort.“ — Nach drei Monaten schreibt ihm der Direktor: „Würde eventuell auf Ihre Nummer reflektieren.“ — Die Antwort lautete: „Zu spät, Nummer inzwischen aufgefressen.“

Internationale Automobilausstellung in Berlin



Drei-Achsen-Chassis mit freipendelnden Hinterrachsen für Fahrten in unwegsamem Gelände.

Aus der Sportwelt

Sport am Sonntag

- Um 10 Uhr: Jugendspiel „Rapid“ gegen „Maribor“.
- Um 10.30 Uhr: Freundschaftsspiel „Athletik-Sportklub“ (Gelse) gegen „Zelezničar“ („Zelezničar“-Sportplatz).
- Um 14.30 Uhr: Meisterschaftsspiel „Rapid“ gegen „Maribor“ („Maribor“-Sportplatz).

Vor der Entscheidung

Die Herbstserie der Meisterschaft ist auf ihrem Höhepunkt angelangt. Die Mehrzahl der Vereine hat bereits die Hälfte der Spiele ausgetragen, und wenn auch gegenwärtig noch kein zuverlässiger Ueberblick über das Aussehen der Meisterschaftstabelle möglich ist, wird das sonntägige Treffen beider Hauptanwärter ein klares Bild der diesjährigen Fußballmeisterschaft bringen. Zurzeit liegt infolge der besseren Trefferdifferenz „Rapid“ in Führung, miewohl „Maribor“ und „Zelezničar“ dieselbe Punkteanzahl aufzuweisen haben.

Die Schwarzblauen, die zwar seinerzeit anlässlich der Platzöffnung von „Maribor“ eine Niederlage hinnehmen mußten, konnten in zahlreichen internationalen Gesechften ihre ständige Formverbesserung und taktische Vervollkommnung hinreichend nachweisen. Das Team kämpft mit einem Geiste wie kein zweites in Maribor und scheint heuer in den einzelnen Mannschaftsteilen fester gefügt zu sein. Neben der bekannten Verlässlichkeit des Hinterfeldes verzeichnen heuer auch die Käufer und Stürmer sichtliche Fortschritte.

Die Schwarzweißen werden wohl viel baranfassen müssen, ihr Spiel ganz auf Bewertung ihrer technischen Fertigkeiten und auf erhöhter Geistesarbeit basieren zu lassen. Mehrere Posten in der Mannschaft werden diesmal einige jüngere, dafür aber schnellere und vor allem technisch bessere Spieler einnehmen. Insbesondere dürfte sich die Einstellung des jungen Vinksaufen ins Zentrum als sehr vorteilhaft erweisen.

Mit beiderseitigen Einverständnis wurde die Spielleitung dieses letzten Großkampfes der Saison dem Schiedsrichter D e r k a j aus Stubljana anvertraut.

Die „Sittler Athletiker“ in Maribor

Der „Athletik-Sportklub“ aus Gelse, ein stets gern gesehener Gast in unserer Stadt, leistet einer Einladung unserer Eisenbahner Folge und absolviert diesen Sonntag um 10.30 Uhr auf dem neuen „Zelezničar“-Sportplatz ein Gastspiel. Die „Athletiker“ zeigten in den letzten Kämpfen gegen auswärtige Mannschaften eine erfreuliche Verbesserung und haben ihre einstige, so ruhmreiche Form fast völlig wieder erreicht. Da auch die Eisenbahner durch einige Neuerwerbungen einen spielstarken Gegner abgeben werden, ist somit mit einem interessanten wie sportlich hochstehenden Kampf zu

Appell an das Sportpublikum

Der hiesige M. D. richtet an die Besucher des sonntägigen Entscheidungskampfes der heimischen Fußballmeisterschaft den Appell, während des Spieles jegliche Einmischung in den Spielverlauf zu unterlassen. Jede Beleidigung des Schiedsrichters und der Mannschaften wie überhaupt jede Unruhe am Sportplatz wird der M. D. im Reime zu ersticken wissen. Die Polizeiorgane haben den strikten Auftrag, jeden Unruhestörer vom Platz zu weisen, auf welchen Umstand das Publikum aufmerksam gemacht wird. Selbstverständlich ist das sogenannte „Drucken“ in den Grenzen des Erlaubten gestattet.

Schiedsrichter am Sonntag. Die morgigen Spiele leiten Schiedsrichter Dr. P l a n i n s e k (Eittler Athletik-Sportklub—Zelezničar), D e r k a j („Rapid“—„Maribor“) und T u r i n o (Jugendspiel).

Die Eintrittspreise zum sonntägigen Meisterschaftsspiel Rapid—Maribor wurden wie folgt festgesetzt: Tribünenplätze Din. 20 und Stehplätze Din. 10. Ermäßigungen werden nicht gewährt. — Die Vereinsleitungen „Rapid“ und „Maribor“.

Der Tormann Sittler aus Subotica, welcher bekanntlich die Wölfe hatte, nach Budapest zu übersiedeln, will sich in Wien ständig niederlassen.

Europameister Paolino schlug in New York den Norweger Forath in einem dramatischen, aber nicht hochstehenden Kampfe nach Punkten.

Ein neuer Weltrekord. Die polnische Weltrekordlerin Halina K o n o p a c k a stellte in Warschau im heldarmigen Diskuswerfen mit einer Leistung von 66.485 Meter einen neuen Weltrekord auf.

Auflassung des „Hagena“-Spieles in Zagreb. Wegen der unzulänglichen Regelbestimmungen und mangelnden Interesses

seitens der Öffentlichkeit entschlossen sich sämtliche Handball-Teams in Zagreb für die Auflassung des bisherigen „Hagena“-Spieles und Einführung des Handballs, wie man ihn in Deutschland, Oesterreich usw. pflegt.

Gründung eines Frauensport-Verbandes in Zagreb. Mit der Einführung des neuen Handballspieles liquidierte gestern der Zagreber Unterverband. Aus seinen Reihen wird ein neuer Verband für Frauenspiele gegründet werden.

Italien gewann in Barcelona den Tennisländerkampf gegen Spanien mit 8:3 Siegen.

England siegte im Tennismatch gegen Neuseeland mit 9:3 Punkten. Der Kampf ging in Auckland vor sich.

S. R. „Rapid“ bestreitet das Meisterschaftsspiel gegen „Maribor“ in folgender Aufstellung: Felko, Barlovič, Kurzman, Bernat 1, Brödl, Klippstätter, Bernat 2, Benko, Teržek, Vidovič, Petnik. Sämtliche Spieler haben spätestens bis 13.30 Uhr in der „Rapid“-Garderobe gestellt zu sein. — Das Jugendteam spielt um 10 Uhr vormittags in der Aufstellung Hermann, Bobušet, Bobjaveršek, Smeh, Časar, Dreml, Heller, Rampič, Rohbec, Forzini, Pasternjak, Turk, Princič gegen die „Maribor“-Jungmannen.

„Rapid“-Turnen. Um der heranwachsenden Jugend das für die Körperentwicklung so gesunde Turnen zu ermöglichen, veranstaltet der Sportklub „Rapid“ im Anschlusse an sein Herrenturnen auch einen Kurs für Jünglinge im Alter von 14 bis 18 Jahren. Der Beitrag beläuft sich nur auf 10 Dinar per Monat. Es ist zu erwarten, daß unsere sportbegeisterte Jugend diesem Kurse recht zahlreich beitreten wird. Anmeldungen hierzu werden in den Turnstunden jeden Montag und Mittwoch von 18.30—22 Uhr in der Turnhalle Račlagova ulica entgegengenommen.

Kinderturnen. Das vom Sportklub Rapid veranstaltete Kinderturnen hat in allen Kreisen unserer Stadt lebhaftes Interesse hervorgerufen und wird erfreulicherweise sehr gut besucht. Infolge der großen Beteiligung wurde der Kinderkurs ab 1. November geteilt und turnen nunmehr Kinder bis zu 10 Jahre in der Turnhalle Cantarjeva ulica (Meisterschule) und zwar jeden Mittwoch von 14—16 und Samstag von 14—16 Uhr, Kinder über 10 Jahre in der bisherigen Turnhalle Račlagova ulica jeden Mittwoch von 18—19 und Samstag von halb 16—17 Uhr. Da der Beitrag nur Din 20.— per Monat beträgt, werden wohl noch viele Eltern ihre lieben Kleinen zu dem so gesunden Turnen schicken. Anmeldungen hierzu werden in den Turnstunden entgegengenommen.

Die Geschichte des Protestantismus in Maribor

Von Dr. V l T r a v n e r, Maribor. (Fortsetzung.)

Der Gottesdienst findet im eigenen Gebetssaale (im Gebäude der „Glasbena Matka“) statt. Der Plan, die alte Oswaldbikirche zu diesem Zwecke umzugestalten, kam nie zur Ausführung.

Die Zahl der Gläubigen ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Jahr	Einwohner	hiev. evangelisch	in %
1880	4257	52	1.2
1890	3924	64	1.7
1900	4223	105	2.5
1910	4631	181	3.1
1921	4449	64	1.4

c) Marenberg.

Den ersten Anlaß zur Gründung der evangelischen Tochtergemeinde in Marenberg gab der Uebertritt des dortigen Kaufmannes Josef Schöber (1900). Seinem Beispiele folgten zufolge der Los-von-Rom-Bewegung mehrere Gesinnungsgenossen aus deutschnationalen Kreisen. Außerdem förderte hier den Protestantismus die Südmark. Im Jahre 1908 begann nämlich der genannte Verein mit der Ansiedlung deutscher Kolonisten, um so die damalige deutsche Sprachinsel an das geschlossene deutsche Sprachgebiet Mittelsteiermarks anzuschließen. So wurden hier bezw. in der Umgebung 193 Joch Land in 5 Gemeinden mit 9 deutsch-ungarischen Familien, die 54 Menschen umfaßten, besetzt. Unter diesen befanden sich im Jahre 1909 24 Protestanten. Im Jahre 1901 wurde hier die gegenwärtige

keine Reformationskirche erbaut und als erster Pfarrvikar Ludwig Mahner bestellt. Später wirkten — ziemlich unregelmäßig — andere Vikare.

Für die protestantische Bewegung in Marenberg und Umgebung erworb sich der hamburgische Hauptverein des evangelischen Bundes (Obmann Dr. Rode) die Hauptverdienste.

Statistische Daten.

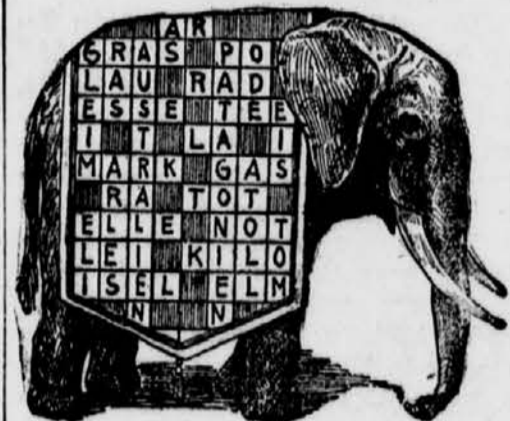
Jahr	Einwohner	hiev. evangelisch	in %
1880	1099	0	0
1890	1091	0	0
1900	1066	30	2.8
1910	1009	82	8.2
1921	1100	(etwa) 40	3.6

b) St. J. I.

Die Geschichte des Protestantismus in Marenberg hat im deutschen Sprachgebiet liegenden Orte hängt mit den Bestrebungen der „Südmark“, aber St. J. I. vom geschlossenen deutschen Sprachgebiete eine Brücke nach Maribor zu schlagen, aufs engste zusammen. Ursprünglich siedelte die „Südmark“ hier katholische deutsche Bauern an. Im Jahre 1907 begann man jedoch die Gegend hauptsächlich mit evangelischen Bauern aus Mähren an, hauptsächlich aus der Umgebung von Pernitz, zu besiedeln. Der erste Protestant in dieser Gegend war der Wähler Gmehl, der sich jedoch ohne Vermittlung der „Südmark“ hier niederließ.

(Fortsetzung folgt.)

Rätsel-Ecke Kreuzwort-Rätsel



Die Wörter bedeuten:

- Wagrecht:** 1. Flächenmaß, 2. Futterpflanze, 3. Fluß in Italien, 7. Nicht warm, nicht kalt, 8. Teil des Wagens, 9. Schornstein, 10. Getränk, 12. Ton der italienischen Scala, 13. Münze, 15. Beleuchtungsmittel, 17. ägyptischer Gott, 18. Lebensende, 19. altes Maß, 20. bedrängter Zustand, 22. rumänische Münze, 23. Gewicht, 24. Berg in Tirol, 25. Bergzug in Braunschweig.

- Senkrecht:** 1. Spielkarte, 2. deutscher Dichter, 3. abessinischer Titel, 4. Erdteil, 5. Land in Südamerika, 6. Dichtungsform, 11. Form von Wasser, 14. Stadt in Frankreich, 16. Koralleninsel, 19. biblische Person, 21. Männername.

Auflösung des Spiralen-Kreuzworträtsels



Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden

Maribor, Koroška cesta



- Jagd-Touristen
- Ski-Strassen- und Strapazschuhe

sind in der Qualität und im Preis konkurrenzlos.

Verlangen Sie nur
OSRAM
dann erhalten Sie eine gute Lampe.

MARKE
TEEKANNE
Seit Jahrzehnten beliebt,
in ganz Mittel-Europa getrunken

Volkswirtschaft

Ungünstige Entwicklung der Spareinlagen

Die Bedenken gegen die Einlagenbesteuerung

Der Verband der Geldinstitute in Zagreb hat für Samstag eine Konferenz einberufen, auf welcher die Frage der im Finanzgesetz vorgesehenen K e n t e n s t e u e r (Steuer auf Spareinlageneinnahmen) beraten werden wird. Diese Steuer war seinerzeit bereits vorgesehen, jedoch wurde die Einhebung der Steuer bis jetzt nicht verwirklicht. Nunmehr soll nach dem neuen Finanzgesetz diese Steuer tatsächlich zur Einhebung gebracht werden. Die Stellung der Banken zu dieser Steuer wird unbedingt eine ablehnende sein. Bekanntlich schreitet die K a p i t a l b i l d u n g bei uns in sehr l a n g s a m e m Tempo vor. Obwohl genaue Angaben über die Kapitalbildung, besonders über die Spareinlagenbewegung nicht vorliegen, wurde der Stand der Spareinlagen zum Beginn dieses Jahres auf ca. 6 bis 7 Milliarden Dinar geschätzt. Die Entwicklung des Geldmarktes im allgemeinen sowie nach den Ereignissen des 20. Juni im besonderen lassen kaum auf eine günstige Fortentwicklung der Spareinlagen schließen; im Gegenteil hört man, daß infolge der starken Engagements auf dem Bauplatz zum Teil auch Spareinlagen z u r ü d g e z o g e n und in Immobilien bzw. auf dem Hypothekemarkte angelegt wurden. Andererseits wird auch diese Annahme damit begründet, daß ein Teil von Sparern, deren Zuversicht in die Stabilität des Dinars, die im übrigen insbesondere nach dem Abschluß der Schwedenanleihe vollkommen gesichert ist, erschüttert war und stärkere Spareinlagenentnahmen zwecks Anlage in fremden Wäluen erfolgten. Auf alle Fälle

wird diese Steuer, sollte sie wirklich zur Einhebung gelangen, auf die Spareinlagenentwicklung sehr ungünstig sich auswirken, da die Banken und Geldinstitute diese Abgabe, die ca. 1 Prozent der Spareinlageneinkommen ausmachen dürften, nicht selbst tragen sondern auf die Spareinlagenbesitzer abwälzen müssen. Entgegen den Maßnahmen in anderen Ländern, wo der Staat den Sparspinn der Bevölkerung so weit wie möglich zu heben sucht und in jeder möglichen Weise die Spartätigkeit fördert, wird bei uns durch steuertechnische Maßnahmen der ohnehin noch recht schwach entwickelte Sparspinn und die Spartätigkeit gehemmt.

„Jugoslawischer Lloyd“

Nach mehrmonatlichen Verhandlungen zwischen unseren beiden großen überseeischen Schiffahrtsunternehmen, der „Atlantischen Schiffahrts-Gesellschaft Radic“ und der „Jugoslawisch-amerikanischen Schiffahrts-Gesellschaft“ wurde in den letzten Tagen ein vollkommenes Uebereinkommen getroffen, wonach sich beide Unternehmen zu einer neuen großen Schiffahrts-Gesellschaft „J u g o s l a w i s c h e r L o y d“ („Jugoslovenski Lloyd“) vereinigen. Die gründende Generalversammlung des neuen Unternehmens wird anfangs nächsten Jahres in Split stattfinden. Die „Atlantische Schiffahrts-Gesellschaft Radic“ verfügt derzeit über ein Aktienkapital von 30 Millionen Dinar und die „Jugoslawisch-amerikanische Schiffahrts-Gesellschaft“ über ein solches von 6 1/2 Millionen Golddinar. Unter Einzahlung noch anderer Kapitalien wird die neue Gesellschaft über ein Aktienkapital von einer Million Pfund (etwa 277 Millionen Dinar) verfügen und die größte Aktiengesellschaft Jugoslawiens sein. Durch Fusion beider Unternehmen beträgt der Schiffspark der neuen Gesellschaft 24 Uebereiseedampfer von 6500 bis 10.000, zusammen 111.970 Registertonnen, d. h. beinahe die Hälfte der gesamten jugoslawischen Tonnage (rund 244.000 Brutto-Registertonnen). Zum Prä-

sidenten der neuen Gesellschaft ist M i h a n o v i c, zum Vizepräsidenten Paško B a b u r i c a und zum Generaldirektor B a n a c ausersehen. Bereits in aller nächster Zeit wird die neue Unternehmung an den Ausbau des Schiffsparkes schreiten und wird u. a. auch die vorläufigen Linien zwischen Jugoslawien und Südamerika in regelmäßige monatliche Linien umwandeln.

× **Heu- und Strohmarkt.** M a r i b o r, 10. November. Die Zufuhren beliefen sich auf 8 Wagen Heu und 4 Wagen Stroh. Heu wurde zu 140—150 und Stroh zu 60—70 Dinar per 100 Kilogramm gehandelt.

× **Vorkostviehmarkt.** M a r t b o r, 9. November. Der Handel war heute lebhaft. Es notierten per Stück: 5—6 Wochen alte Jungschweine 80—100, 7—9 Wochen 225—250, 3—4 Monate 350—450, 5—7 Monate 480 bis 500, 8—10 Monate 550—650, einjährige 1000—1200 Dinar; das Kilo Lebendgewicht 10—12.50, Schlachtgewicht 16—18 Dinar.

× **Neue internationale Frachtbriele.** Bekanntlich ist mit 1. Oktober der neue Tarif im internationalen Güterverkehr in Kraft getreten. Damit im Zusammenhang wurden mit diesem Tage auch neue Frachtbriele eingeführt, die jedoch bisher nur teilweise erhältlich waren. Die staatliche Monopolverwaltung brachte nun dieser Tage genügende Mengen dieser Drucksachen in Verkehr. Die bisherigen für den internationalen Eisenbahnverkehr gültigen Fracht- und Güterfrachtbriele können bis 29. Dezember gegen neue umgetauscht werden.

× **Frachttarifierhöhung in Oesterreich.** Im Zuge der auf den österreichischen Bundesbahnen in Aussicht genommenen Tarifierhöhungen wird demnächst auch eine empfindliche Verteuerung des Gütertransportes eintreten. So werden die Gütertarife für verschiedene Holzarten je nach der Entfernung der zu befördernden Strecke um 6 bis 16% erhöht werden, was die Gestaltung der Holzpreise in Oesterreich sehr beeinflussen wird.

× **Die Kaufkraft der Arbeiterlöhne.** Es ist allseits bekannt, daß die Einnahmen der Arbeiter und überhaupt der Arbeitnehmer nicht überall gleich sind und daß auch die gleichen Gehälter nicht in allen Staaten die gleiche Kaufkraft haben, d. h. daß für die-

selbe Summe nicht überall der gleiche Gegenwert in den wichtigsten Lebenshaltungsartikeln erhältlich ist. Am besten bezahlt sind die Arbeiter in den Vereinigten Staaten. Nehmen wir die Kaufkraft ihrer Bezüge mit 100 an, so betragen in demselben Verhältnis die Arbeitslöhne in Kanada 86, Australien 78, Dänemark 69, Irland 63, England 57, Schweden 51, Holland 50, Deutschland 35, in der Tschechoslowakei und Lettland 30, Oesterreich und Italien 29, Belgien 26, Polen 24 und in den übrigen Staaten Europas 41.

Ivan Cankar in deutscher Uebersetzung

Ein Mahnwort an die literarisch Interessierten.

Die in Slowenien lebende deutsche Schriftstellerin G. F i r l u, die in der „Magdeburger Zeitung“ eine Reihe der besten Novellen und Skizzen I v a n C a n k a r s in einer glänzenden Uebersetzung aus dem Slowenischen veröffentlicht hat, beabsichtigt demnächst bei einem großen Wiener Verlag die ausgewählten Novellen des Dichters herauszugeben. Der Verlag fordert jedoch die Vorbestellung auf 400 Bände. 200 Bände sind bereits sichergestellt, es handelt sich jetzt nur noch darum, 200 Bände im Pränumerationswege abzujucken. (1 Exemplar 7 Schilling.) Es liegt nun an den in Slowenien literarisch interessierten Kreisen, die erste deutsche Ausgabe der Werke Cankars zu ermöglichen. Wie wäre es, wenn sich die Leihbibliotheken, Buchhandlungen, Schulen und Korporationen der Sache, „des wunderbaren Dichters wegen“, wie die Schriftstellerin meint, annehmen wollten? Diesbezügliche Zuschriften mögen an die materielle daran nicht interessierte Redaktion der „Marburger Zeitung“ (zuhanden des Schriftleiters F. G o l o b) gerichtet werden.

m. Wichtig für Inserenten! Die B. Z. Inserenten werden höflich ersucht, die Namen u. Ziffern in ihren Aufträgen mit der größten Genauigkeit und Deutlichkeit zu vermerken, da sonst bei der Veröffentlichung sehr leicht sinnstürende und peinliche Fehler vorkommen können.

Mutt und Jeff



1. „Hier hast du 10 Mark, Mutt; schaff mir einen tüchtigen Rechtsanwalt, der mich aus dem Gefängnis bringen kann.“ — 2. „Nun soll ich Jeff einen Rechtsanwalt für

10 Mark schaffen. Aber das nützt nichts; ich geh' ins Wirtshaus und gewinne noch 10 Mark mit Kartenspiel, und dann kann ich einen für 20 nehmen.“ — 3. „Es ist sehr

ärgerlich, daß ich die 10 Mark an Loren habe; die sollte ich eigentlich dem Rechtsanwalt brauchen, um Jeff aus dem Gefängnis zu helfen.“ — 4. „Deine

Jeff! Aber ich habe wahrhaftig Alles getan, was ich konnte.“ — 5. „Wo bleibt denn bloß Mutt mit meinem Rechtsanwalt!“



WINTERMÄNTEL
WINTERKLEIDER

In grosser Auswahl

Grand-Magazin Confection „TRGOVSKI DOM“
in Maribor



Für jedes einzelne Stück
Vollständige Garantie
Nachweisbar das Vollkommenste!

Verbreitet die
„Marburger Zeitung“

AUTO-BESITZER!

ACHTUNG!

Übernehme sämtliche Lackierarbeiten für Auto, Wagen u. dgl. mit neuestem Spritzverfahren in den modernsten Email-Farben. Infolge meiner neuesten amerikanischen Spritzanlage bin ich befähigt, allen Anforderungen auf diesem Gebiete in jeder Weise vollkommen zu entsprechen und erlaube mir, die P. T. Interessenten höflich aufmerksam zu machen. Auch werden sämtliche Dach- und Tapezierarbeiten bestens und billigst ausgeführt. — Hochachtungsvoll

FRANZ FERK
JUGOSLOVANSKI TRG 3

14027

Kabarett Europa

tägl. Sensations-Programm,
Sonntag große Nachmittagsvorstellung mit vollständigem Abend-Programm.
14389

Wer Ohren hat, der höre!

INTERESSENTEN!
Läßt Euch nicht irreführen; öffnet die Augen und Ohren, bevor Ihr Euch entschließt, eine Petroleum-Gas-Lampe anzuschaffen. Wir liefern Euch zum Fabrikpreis eine komplette

Kronos-Lampe



zu Dinar 380.—
Brenner, einzeln von obiger Lampe, passend auf Nr. 11, 15, 20 und 30 Dinar 160.—

Anzünden ohne Abheben des Zylinders. Keine 5 Minuten Wartezeit, leuchtet sofort. 1 Liter Petroleum brennt 16 Stunden mit 80 Kerzen. Ohne Pumpwerk, ohne Vorwärmung, geräuschlos.

Weitere 50 Lampenmodelle bis 3000 Kerzen
Bis 15 Jahre Garantie!
„Petronlin“, Zagreb, Sajmiste 55

Größtes Lager in SHS,
Serbische Vertreter allerorts gesucht.
Leichteste Verdienstmöglichkeit.

UHRMACHER-LEHRJUNGE

aus gutem Hause wird aufgenommen. Anzufragen bei Ferdinand Baumann, Popovičeva ul. 1, part. 14072

Schafswolle

Wärmerolle, altes Eisen, Metallabfälle, Altpapier, Knochen, Glasbruch kauft und zahlt bestens

Buchhadern

gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billigst H. Arbeiter, Maribor, Dravska ulica Nr. 15. 14071

Große Vorräte von Küchen-Geräten

Haus- und Küchenbedarfartikel aller Art. Jeder Hausfrau wohlbekannte erstklassige emaillierte Geschirre der Marke „Herfules“. Prima Aluminium-Geschirren u. Emailgeschirre. Ferner Fleisch-, Rühr-, Kaffee-, Mohn- und Pfeffermühlern. Küchen- und Speisewagen mit Gewicht. Reibmaschinen, gerunde, runde, halbrunde und edige, Röhren-, Aschen- und Staub-sauger. Siebe, Teigrührer, Walzen und Bäckeleisen. Verschiedene Backformen, Speisegeräte und Gewürzbehälter. Schneefel, Salzfässer, Milchmengen, Suppen-, Tee-, Teig- u. Salatduschschläge, Eimer, Wasserkannen und Krüge, Nachtgeschirre, Grammeln und Erdbeispresen. Petroleumkocher „Phobus“ und andere Sorten. Schaffe, rund und oval. Verzinkte Wäscheschüssel und Waschmaschinen. Geschäfte und Vögel aller Art. Porzellan- und Steinzeug-Service verschiedener Ausführungen. Küchengeräten aus Steingut und Porzellan. Porzellan- und Steinzeug-teller, Waschgarnituren, Glaswaren aller Art, geflochtene Reisfelbrö. En gros und en detail.

Albert Vicel

Maribor, Glavin trg Nr. 5.
10086

Tischlerei

geräumig, trocken, licht, mit 5 Hobelbänken und allen Zugehör, 23 Jahre bestehend ev. mit Wohnung, ist wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. Zuschriften an Josef Stipioschek, Graz, Karmeliterplatz 6.

14063

Das allerneueste in Maribor

„Lolli“-Schuhe
Strossmajerjeva 6.

Garantierte Handarbeit Übertrifft alles Dagewesene

HEIMARBEIT!

Frauen, die über starke Nähmaschinen verfügen, und solche, die im Handarbeiten geübt sind, finden Heimarbeit bei



JUGOSLAVENSKO ZERKOVIĆ D. D.
TEZNO

Anfrage nur Dienstag und Donnerstag von 8—9. 14052

ELEG. GIG MIT GUMMIÄDERN

ist zu verkaufen bei Ivan Sluga,
Tržaška cesta 5, Telefon 272.

14085

Wissen Sie schon

daß jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr abonniert, oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert,

gratis eine Röhre

SD 4 (Audionröhre) oder XD 4 (Endverstärkeröhre) erhält? Jahresabonnement: Din 250.— und Din 10.— für Porto der Prämie

Kennen Sie schon

die beste Monatsschrift Europas? Wenn nicht, so verlangen Sie noch heute ein Probenummer des „FUNKMAGAZIN“

Zuschriften ausschließlich an
WIENER RADIOVERLAG,
G. M. B. H.
Wien, I., Pestalozziggasse 6

Sonntag, den 11. November 1928 in Gasthause „Lovski dom“, (Jägerheim) in Krčevina, ober den drei Teichen

Wurstschmaus mit Tanzunterhaltung

Um zahlreichen Besuch bitten K. u. E. Bauman 14007

Kinderlose

Meierleute
werden aufgenommen.
Lochert, Meljski hrib 17.

Bestellungen für

Holzschneiden
werden entgegenommen
Holz- u. Kohlenhandlung
M. Seifried
Gregorčičeva ul. 1

Glückliche Zukunft

und sorgenfreies Dasein erzielen Sie durch
Hugo Horwitz & Co., Wien I., Franz Josefs-Kai 65

indem Sie den Haupttreffer von
750.000 Schilling = 6.000.000 Dinar gewinnen.

Die österreichische Klassenlotterie ist die Beste auf der Welt.
100.000 Lose 50.000 Gewinne
Die Hälfte der Lose gewinnt sicher!

Bestellen Sie sofort und Ihr Glück ist gemacht!

Die Gewinne der österreichischen Klassenlotterie:
2.000.000 Dinar 1.000.000 Dinar 400.000 Dinar
300.000 Dinar 240.000 Dinar 200.000 Dinar

Die Gesamtgewinne: 10.640.000 Schilling = 85.128.000 Dinar

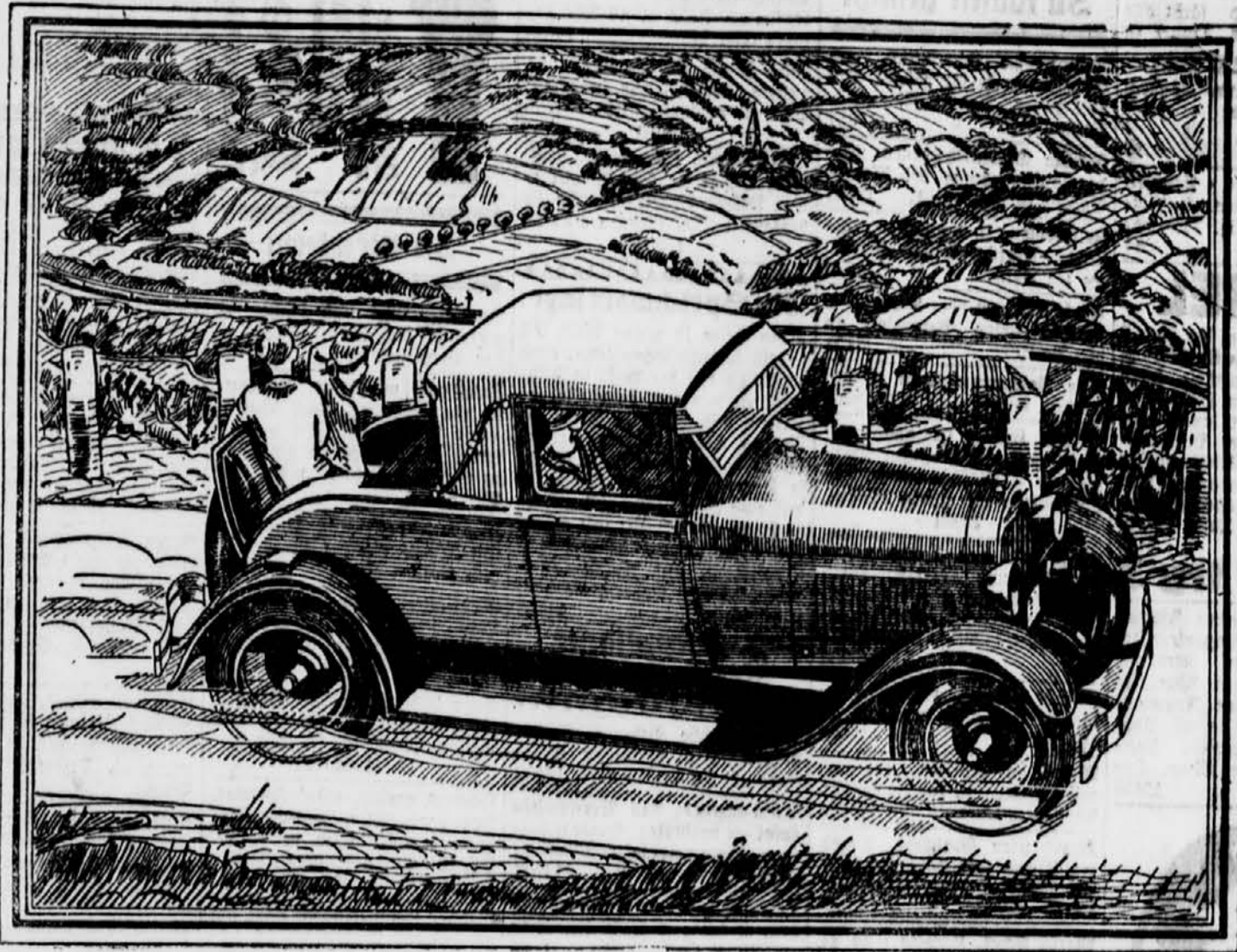
Ziehung der I. Klasse: 28. u. 29. Nov. 1928
Jede Bestellung wird sofort durchgeführt. Zahlbar nach Erhalt der Lose. Nach der Ziehung senden wir unaufgefordert die amtliche Ziehungliste.

Preise der Lose:

1/8 Sch 4.— 1/4 Sch 8.— 1/2 Sch 16.— 1 Sch 32.—
8 Din 35.— 4 Din 70.— 2 Din 140.— 1 Din 280.—

Bei der letzten, vergangenen Lotterie hat eine von unseren glücklichen Kunden den Haupttreffer von 500.000 Schilling, das sind 4.000.000 Dinar gewonnen!

Der neue Ford ist für lange Lebensdauer gebaut



Sie werden speziell das neue Ford-Sport-Coupé gerne fahren, da es so beweglich — so leicht zu handhaben ist.

Die bemerkenswerten Vorzüge des neuen Ford sind das natürliche Resultat seiner, in allen Teilen herausgebildeten Qualität.

Er ist prächtig in Linienführung und Farbe, denn sowohl Schönheit der Linie, als auch der Farbe sind eine Notwendigkeit für ein modernes Automobil.

Aber noch wichtiger als diese äußerliche Schönheit ist die Präzision, Leistungsfähigkeit und Schönheit seiner inneren mechanischen Teile, die das eigentliche Herz des Wertes darstellen. Es ist angezeigt, bevor Sie sich ein Auto kaufen, diese mechanische Schönheit genau zu untersuchen.

Sobald Sie die Konstruktion des neuen Ford betrachten, seinen Motor, seine Übertragung, Ölung, Kühlung und sein Zündungssystem, werden Sie einige Gründe verstehen, die seine Schnelligkeit, Sicherheit, Behaglichkeit, Ruhe, Zuverlässigkeit und Sparsamkeit im Fahren und in der Instandhaltung ermöglichen.

Ein Beispiel für die Qualitäten des neuen Ford ist der Gebrauch von Schmiedestahl an Stelle von Gußeisen oder gepreßtem Stahl. Dieser ist überall im Chassis in Verwendung, mit Ausnahme selbstverständlich

vom Motorblock. Tatsächlich sind in dem neuen Ford mehr Schmiedestahlteile in Verwendung als in fast jedem anderen Wagen ohne Rücksicht auf den Preis.

Was dies allein für jeden Automobilisten bedeutet, ist z. B. aus der Qualität der geschmiedeten Stahlfederstützen klar ersichtlich. Diese widerstehen 15.000 Pfund Druck, bevor sich eine bleibende Veränderung in ihrer Struktur einstellt. Die Präzision, Ruhe und Zuverlässigkeit des neuen Ford-Wagens stammt in nicht geringem Maße auch von der großen Anzahl in ihm verwendeter elektrisch geschweißter Teile. Bei Gebrauch derselben ersetzen Ein-Stück-Teile von großer Härte die früheren aus mehreren Stücken genieteten, verbolzten oder zusammengelöteten Teile.

Die Vervollkommnung der elektrischen Schweißmaschinen zur Verrichtung dieser Arbeit war das Resultat von nicht weniger als zehn Jahre währendender Laboratoriumsarbeit. Nehmen Sie sich die Zeit, um diesen neuen Wagen in der nächstgelegenen Ford-Verkaufshalle zu besichtigen und zu untersuchen. Prüfen Sie ihn sorgfältig,

Teil für Teil. Sie werden dabei erkennen, daß sich mit ihm an Linienführung, Qualität und Preis nichts vergleichen läßt.

Der neue Ford kostet:

Roadster	Din. 43.200—
Phaeton	43.900—
Tudor Sedan, (Innenlenker, zweitürig)	55.200—
Coupé	54.800—
Sport-Coupé	58.600—
Fordor Sedan (Innenlenker, viertürig)	64.300—

In diesen Preisen ist eingeschlossen: Die mechanische innere Expansions-Vierradbremse, vier Houdaille hydraulische Stoßdämpfer, fünf Stahlspeichenräder, Windschutzwischer, Schnelligkeitsmesser, Benzinmesser am Schaltbrett, Kontrolllicht, Spiegel, kombiniertes Stop- und Schlußlicht, diebsicheres Zündungsschloß, Hochdruckschmierpumpe und splittersichere „Triplez“-Windschutzscheibe, vordere und rückwärtige Stoßfänger.



Offene Stellen.

Für braves, intelligentes Mädchen, slowenisch-deutsch sprechend...

Vertreter, einige tüchtige Herren für den Vertrieb einer erstklassigen...

Perfekte, verlässlicher Stricker oder Strickerin für eine Handflächstrickmaschine...

Reichsdeutscher, Betriebsleiter mit gutem Einkommen, sucht perfekte Köchin...

Kellnerin mit solidem Lebenslauf und Jahreszeugnissen...

Intelligentes Fräulein wird zu einem 7-jährigen Mädchen angenommen...

Ausgeleiteter Mechaniker für Lastauto gesucht. Anträge mit Zeugnissen...

Weibl. Bürokräft mit perfekter Kenntnis der deutschen Stenographie...

Wirtschaftlerin im gelebten Alter, auch Witwe, ohne Kinder...

Damen werden mit hohem Verdienst sofort aufgenommen. Anträge unter „Beihnachtsartikel“...

Geprüfte Volksschullehrerin, die auch Französisch und Klavier unterrichtet...

Beihnachtskarten werden für sofort gesucht. H. Verdnik, Mladkova cesta 55.

Schuhmacherlehrling wird aufgenommen. Erjavecova ul. 1.

Bedienerin für Nachmittag w. aufgenommen. Strohmayerjeva ulica 33.

Für Gutbesitz, 15 km. von Maribor entfernt, wird eine tüchtige, ehrliche...

Wirtschaftlerin zum ehesten Eintritte gesucht, welche für das Hausgefolge...

Ein Lehrling mit entsprechender Schulbildung, wird aufgenommen. Preßern, Spezeriegeschäft, Maribor.

Generalvertreter für Schlagschiffel wird sofort aufgenommen. Anträge unter „Tüchtig“...

Suche verständnisvolle, intelligente, kinderliebende Kindergärtnerin zu zwei Mädchen...

Bedienerin für vormittags bis 10 Uhr wird gesucht. Strohmayerjeva ul. 13.

Verloren - Gefunden

Schwarzer, braungefleckt. Wolfshund verlaufen. Abzugeben geg. Belohnung...

Ein Regensturm, braun, mit schmalen, gelbem Rand verloren am 8. November...

Korrespondenz

Ausländerinnen, welche vermögende deutsche Damen wünschen glückliche Heirat...

Findet sich ein Herr, welcher hübscher Dame in momentaner schwerer Lage helfen möchte?

MÜBEL advertisement with diamond logo

Schlafzimmer 11621

Speisezimmer

Ottomane von 700 Din. aufw.

Matrassen von 350 D. aufw.

Vorhänge von 200 Din. aufw.

Laufteppiche, Plüsch, 200 Din.

Einsätze 150 Dinar

Klubgarnitur 7000 Dinar

Seltene Gelegenheit im Möbelhaus E. ZELENKA

Ulica 10. oktobra Nr. 5.

Weißer Zähne

machen jedes Antlitz ansprechend und schön. Oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste...

Friedmanns Glück ist kolossal Sechs Millionen Din

S 750.000 können Sie ev. mit einem einzigen Los gewinnen. Günstigste Lotterie der Welt. 100.000 Lose 50.000 Gewinne...

Bestellen Sie sofort.

Ich empfehle Glückssortiment zu 10 Viertel, 10 Halbe, 10 Ganze aus verschiedenen Serien...

LUDWIG FRIEDMANN, WIEN I. SALZGRIES 12/9.

Modernste Wiener Plissé-Presserei

Schneidern nach Liaschnitten erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes...

Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Sanatorium Dr. Hansa, Graz

Körblergasse 42 :: Telephon 2352

Einzigste Privatheilanstalt für alle operativen, internen und Frauen-Krankheiten...

Stubenmädchen

deutschsprechend, tüchtig, mit Jahreszeugnissen, für Zagreb, wird gesucht...

Grundsätzlich vom Besten das Beste

erhalten Sie, wenn Sie Ihre Stoffe und Kleider rechtzeitig und vertrauensvoll bei der Firma L. Zintbauer...

I. Marib. Dampf-Färberei u. chem. Waschanstalt Werkstätten: Usnjarska ul. 21-23. Gegr. 1852

Eine Skizze Ihres Lebens gratis.

„Sie können Ihre Sorgen verjagen“ sagt der berühmte Astrologe.

Eine Skizze oder eine Beschreibung des Lebens ist für eine vernünftig denkende Person so wichtig, wie die Meereskarte für den Seemann...

Vorher gewarnt ist vorher gerüstet.

Prof. ROXROY wird Ihnen sagen, wie Sie Erfolg haben können, welches Ihre günstigen und ungünstigen Tage sind...



Mme. E. Servagnol, Villa Petit Paradis, Alger. sagt: „Ich bin mit meinem Horoskop vollkommen zufrieden...“

Um eine kurze Skizze Ihres Lebens gratis zu erhalten, wollen Sie einfach den Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt angeben...

Der 1. Dezember naht!

FAHNEN

aus Woll- oder Baumwollstoffen. Solche offeriert Firma Franjo Majer, Maribor, Glavni trg 9.

Delzwaren und Felle

kauft man nur beim Fachmann gut u. billigst! Grosse Auswahl von sämtlichen Fellen...

K. Gränitz, Gosposka ul. 7. Eigene Kürschnerlei im Hause...

PATENTE, MARKEN

und Muster für S. M. S. und alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Ausland. Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen...

Civil- u. Patent-Ingenieur A. BEUMEL, Oberbaurat i. P. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. BÖHM, Regierungsrat i. P.

Maribor, S.H.S. Vetrinjska ulica 30

Elektromechanische Werkstätte.

Prattes & Trubi Elektromechanische Werkstätte, Maribor, Vodnikov trg 3, Koroška c. Reparaturwerkstätte elektrischer Maschinen...

Parkettfabrik und Sägewerke A.-G., Karlovac

Erzeugt: Eichen- und Buchen-Parketten, sowie profilierte Sesselleisten, ferner Schnittmaterial Eiche, gedämpfte Buche, Esche, Weißbuche usw.

Abteilung: Kistenfabrik

Kauft: Alle Sorten Eichenriesen, Eichenböcke und Kürzungsbretter.

Telegr.: Parkete Karlovac. Tel. int. 144. Postfach: 64

Billige böhmische Bettfedern

Ein Kilo graue geschlossene 70 Dinar, halbweiße 90 Dinar, weiße 100 Dinar, bessere 125 und 150 Dinar...

Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 5 bei Pilsen, Böhmen Postpekte gehen aus Böhmen nach Jugoslawien etwa 10 Tage

Grazer Waggon- u. Maschinen-Fabriks-Aktiengesellschaft vorm. Joh. Weitzer

DIESELMOTOREN

mit und ohne Kompressor, von 30-3000 PS. Geringe Betriebskosten. — Viele Anerkennungen.

Beograd: Ing. O. Meinhard, Knez Mihailova 49. Zagreb: „Snop“, Hrvatska - Gospodarsko - Prometna Zadruga, Gajeva ulica 32.



Alte Damen- u. Herren -Mäntel, Anzüge, etc. für die kommende Saison werden in allen Farben gefärbt und fachmännisch-chemisch gereinigt in der modernst eingerichteten Dampffärberei u. chemischen Kleiderreinigungs-Anstalt
PAVEL NEDOG, Gosposka 33 u. Razlagova 22

Telephon 128 - Bitte die Auslagen zu besichtigen!

Dampfkessel

freistehend mit ca 30 qm Heizfläche, 5 bis 6 Atm. Druck wird zu kaufen, oder zu leihen gesucht. Anträge unter Dampfkessel an die Verwaltung d. Blattes.
13971

Grosse Mode!

F. Michelitsch, Maribor, :: Gosposka ulica 14, :: „Zur Braut“

Samte für Kleider in allen Farben und Preislagen! Plüsch in schwarz für Mäntel! Farbige Plüsch für Mäntel und Verbrämung in modernsten Dessins. **Prima schwarze Stoffe für Mäntel! Farbige Mantelstoffe** in schönen Bindungen, nur prima Qualitäten zu billigsten Preisen. — Wasch-Samte, gemustert u. glatt. **Aile Futter-Artikel! Pelze und Pelzstreifen!** Taft, Crepe de chine, Crepe Satin, Crepe Georgette für Tanz und Abendkleider. — Journale zur Ansicht!

Wichtige Neuerung!

Sägespäne, Hobelspäne, Kohlenabfälle etc. können durch ein amerikanisches Verfahren ohne Maschinen sehr billig zu hochprima Brennriketten verarbeitet werden. Hochrentable Erzeugung. Fabrikationsrechte werden preiswert abgegeben. Nähere Auskunft an erste Reflektanten gegen 5 Dinar-Note

A. E. Greschik, Chemiker in Levoča, Tschechoslowakei
Briefporto beträgt 3 Dinar. 14014

En gros 13940 En detail
Der allseits bekannte

la. Halbenmentaler

ist wieder zu haben in meinen Verkaufsstellen in Maribor
Koroška cesta 10 u. Aleksandrova cesta 51

Erste Marburger Molkerei Adolf Bernhard

KUNDMACHUNG.

Gebe dem P. T. Publikum bekannt, daß ich in der **Koroška cesta 47** ein

Gemischtwaren-Geschäft

eröffnet habe und empfehle mich, um zahlreichen Zuspruch bittend, hochachtend

Franz Žlender, Koroška cesta 47.

Geschäftsleiterin	Geschäftsleiterin	Geschäftsleiterin
	für ein Spezial-Kandien-Geschäft, mit Kautions, für sofort gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit. — Anträge unter „Din 20.000“ an die Verw. des Blattes.	
	Geschäftsleiterin	

Gasthaus-Übernahme!

Gebe hiermit einem P. T. Publikum bekannt, daß ich das altbekannte Gasthaus

„Gostilna nad Dravo“, Studenci
Aleksandrova cesta 17

übernommen habe. Als alter erprobter Wirt, werde ich stets bestrebt sein, meine Gäste mit besten steirischen und und dalmatinischen Weinen sowie kalten und warmen Speisen aus guter Küche dienen zu können.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
14025 der Gastwirt **Franz Kuralt.** 4065

Sonntag, den 11. November alles ins 13977

Gasthaus Balkan zum Leber-, Blut- und Bratwurstschmaus mit

Martini-Konzert

Für erstklassigen neuen, süßen **Muskateller**, gebratene Indians und für hausgemachte Faschingskräpft und andere Mehlspeisen ist bestens gesorgt. — Um zahlr Besuch bittet die **Balkanwirtin.**

Dauerwellen

Neues, gefahrloses Verfahren, kein Verbrennen der Haare oder der Kopfhaut nur bei 13814

M. Fettich-Frankheim
Ulca 10. oktobra 3.

In Gösting Lager-Keller

ist ein großer beionierter mit Telephon, eventuell Kanzlei, zur Einlagerung von Wein, Most, Schilcher, Branntwein, Kartoffeln oder anderen Landesprodukten geeignet. **zu vermieten!** Sofort
Ebendort wird auch der kommissionsweise Verkauf dieser Produkte auf eigene Rechnung gegen Sicherstellung übernommen. Zuschr. untl. „S. M. 3373“ an Kienreichs Anz.-Bef., Graz, Sackstraße 4. 12985

Qualitätsware

kann nur Produkt der Erfahrung sein!

Telefunken-Radio-Apparate

sind das vollkommenste, was auf diesem Gebiete bisher zu erreichen war. Wenn Sie Freude an Ihrem Radioapparat haben wollen, dann benützen Sie ausschließlich nur Telefunkenapparate. Erhältlich bei Firma

RADIO-STARKEL
Maribor, Trg svobode 6
Sezial-Unternehmen für Radio-Technik.

Gasthaus Anderle, Koroška cesta

Sonntag den 11. November 1928:

Frühschoppen- und Abend-Konzert.

Nachmittags bei schönem Wetter bei der „Linde“ in Radvanje: **Konzert!** Erstk. Musik.

Eintritt frei. Tangelegenheit. Ia. Eigenbau-Weine „Union“-Bier, Vorzügl. Küche, Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise. 14058

Schnee-Schuhe und Galoschen

findet man überall, aber am billigsten bei

L. Ornik, Maribor
Koroška cesta 9

Gasthaus Sonntag, 11. November

zum Gansel- und Entenschmaus

Gold. Löwen Um zahlreichen Besuch bitten
14020 **Vodnikov trg** Franz und Maria Leben.

Anlässlich der Vermählung unseres hochgeschätzten Chefs, Herrn **FRANZ SCHÖBER** mit Eräulein **EDITH HOLZINGER** entbieten die aufrichtigsten **GLÜCKWÜNSCHE**

die ergebenen
BACKEREI-GEHILFEN.

Maribor, am 11. November 1928.

CHRISTBÄUME

zu kaufen gesucht!
2000-2500 Stück von 3-6 Meter Größe

Offerte senden an Karl Bahl, Novisad, Njemačka 29. 13852

In Graz

kauft man **billig**

Seidenstoffe:

Crepe de chine 400 Farben
Crepe Georgette
Crepe Satine
Crepe Mongol
Kleideramte
Velour Chiffone Imprime und transparent
Metallbrokate, Silberstoffe etc.

Zum Lyoner Seidenhaus
Bismarckplatz 4-5

Damen-

Konfektion
Pelze
Kleider
Blusen

INFANGER & SARTORI
Bismarckplatz 5

Damen-

und Herren-Wäsche
Wirkwaren
Krawatten
Strümpfe etc.

Pösler Nachf. **Schattleitner**
Schmiedgasse 2

Am besten und billigsten: